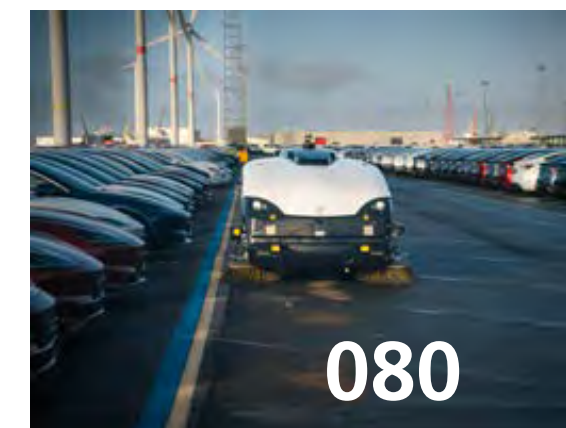


K»MOBIL

DAS MAGAZIN DER KIRCHHOFF GRUPPE



Wie trägt KIRCHHOFF Automotive dazu bei, Fahrzeuge leichter, sicherer und nachhaltiger zu machen? Das erläuterte J. Wolfgang Kirchhoff, Vorstandsvorsitzender und CEO (links) dem Bundeskanzler Friedrich Merz und VDA Präsidentin Hildegard Müller beim IAA Mobility Eröffnungsrundgang. [Weiter auf Seite 052](#) ►



Impressum

K>MOBIL
Das Magazin der KIRCHHOFF Gruppe

Herausgeber: KIRCHHOFF Gruppe,
Arndt G. Kirchhoff
Stefanstraße 2, D-58638 Iserlohn
Postfach 26 26, D-58634 Iserlohn
Tel. +49 2371 820 - 00
info@kirchhoff-gruppe.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Arndt G. Kirchhoff
Redaktionsleitung: Andreas Heine
Redaktionsteam: Sabine Boehle, Souscha
Nettekoven-Verlinde, Redaktion ZOELLER Gruppe
(Stefanie Stütting), Claudia Schaue,
Ani Teubner-Feiler, Glenda Unkhoff

Fotos:
AdobeStock, BMW Group, David Rieger
(Redokart), FAUN Gruppe, Flughafen Zürich,
Freepik, KIRCHHOFF Automotive, KIRCHHOFF
Gruppe, Peneder Bau-Elemente, Pollutec/UXO,
Privat, Stellantis, Stummer Kommunalfahrzeuge,
VDA, Volkswagen Group, WKS/Neumayr,
ZOELLER Gruppe

Produktion:
HÖHNE MEDIA GmbH & Co KG
www.hoehne-media.de



004 Editorial

NACHHALTIGKEIT / UMWELT

010 ESG-Labyrinth: Compliance-Herausforderungen
in der Automobil-Zuliefererkette

012 Leichter, grüner, besser: Nachhaltiges
Aluminium für die Elektromobilität

014 SUMM, SUMM, SUMM

DIGITALISIERUNG

016 Digitale Stärke unter einem Dach

018 Digitalisierung als Gamechanger

NACHHALTIGKEIT / MITARBEITENDE

022 Soziales Engagement mit Herz

024 Tuning In mit Natasha Philpott –
Die Stimme hinter K>VOICES

026 Gemeinsam geschaffen: Kunst verbindet

KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

030 Ein Generationenwechsel mit Weitblick

032 Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht

036 Ausgezeichnet für echte Partnerschaft

038 Gewinner wird es wohl kaum geben

042 Neue Produkte auf der Straße

047 Engineered for your needs

052 Dies war eine herausragende IAA!

056 Meilenstein: Erste Aufträge für neue Werke
chinesischer OEMs in Europa

060 Gemeinsam Großes erreichen: Auszeichnung
unserer Lieferanten des Jahres

062 Stärkung unserer Präsenz in Mexiko

064 Auszeichnung für nachhaltige Lösungen und
Energieeffizienz

066 Kreativität, Teamwork und virale Trends!

KIRCHHOFF MOBILITY

068 Mobilität erleben – Innovationen zum Anfassen

WITTE TOOLS

070 Auf zu neuen Ufern

KIRCHHOFF ECOTEC

072 Treffpunkt Wohnzimmer

074 Baby, it's cold outside

076 We are family

078 Neuer Antrieb im Export

080 24/7

084 Mit Herz und Narzisse

086 Verantwortung in guten Händen

088 Standorterweiterung in Bischofshofen

090 Leise Töne für laute Scherben

092 Ready for take-off – in Sachen Sauberkeit

094 SEMAT: 80 Jahre Erfahrung

096 EKOCEL überzeugt auf der POLECO in Polen

Wandel und Beständigkeit

**Sehr geehrte Kunden und Freunde
unserer Unternehmensgruppe,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

die Industrie in Europa steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Fast täglich hören wir von Stellenabbau in Traditionsunternehmen, allein in Deutschland sind in den letzten Monaten über 50.000 Arbeitsplätze in der Automobilindustrie verloren gegangen. Es braucht jetzt aber mehr als nur Optimismus – echte Veränderungen sind gefragt. Denn die Ursachen sind vielfältig und lassen sich nicht allein mit Zuversicht bewältigen. Die Politik ist gefordert, endlich die Rahmenbedingungen für Unternehmen zu verbessern, denn der internationale Wettbewerb verschärft sich spürbar. Während asiatische Industrieunternehmen in den letzten Jahren enorm an Wissen und Qualität gewonnen haben, kämpfen wir in Europa und speziell in Deutschland weiterhin mit überbordender Bürokratie, hohen Lohnzusatzkosten und hohen Energiepreisen, was den Wettbewerb erschwert.

Gleichzeitig belasten Zölle den Welthandel und zerstören immer wieder über Jahrzehnte perfektionierte Lieferketten. Die jüngsten protektionistischen Maßnahmen der USA zeigen: Abschottung führt langfristig zu weniger Innovation und höheren Kosten für Verbraucher. Ich bin daher überzeugt, dass Zölle die US-amerikanische Wirtschaft nicht stärken, sondern sie langfristig schwächen werden. Trotzdem müssen wir uns bei KIRCHHOFF Automotive jetzt mit viel Aufwand und Kosten darauf einstellen, alternative Beschaffungsmärkte prüfen und unsere Lieferketten bestmöglich an den handelspolitischen Rahmenbedingungen ausrichten (siehe Artikel auf Seite 38). ►

J. Wolfgang Kirchhoff
Vorstandsvorsitzender und CEO
KIRCHHOFF Automotive

Neben einer großen Anpassungsfähigkeit zeichnet sich unsere, auf eine mehr als 240-jährige Geschichte zurückblickende Unternehmensgruppe, schon immer durch Beständigkeit aus. So setzen wir im obersten Management neben neuen, externen Fachkräften immer auch auf die Erfahrung eigener Nachwuchskräfte als einer der Schlüssel unseres Erfolges. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, die Geschäftsführung von KIRCHHOFF Automotive und ZOELLER von eigenen Reihen zu besetzen, nachdem sich Dr. Thorsten Gaitzsch und Thomas Schmitz nach langjähriger, sehr erfolgreicher Tätigkeit in den wohl verdienten Ruhestand verabschieden werden (siehe Artikel auf den Seiten 30 und 86).

Wandlungsfähigkeit und Resilienz zeichnen die **KIRCHHOFF Gruppe** aus. So werden wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit 13.550 Mitarbeitenden den Umsatz mit 3,2 Milliarden Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Vorjahresniveau halten können. Das verdanken wir vor allem dem Vertrauen unserer Kunden und dem außergewöhnlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei **KIRCHHOFF Automotive** stehen wir weiterhin zur CO₂-Reduktion. So setzen wir zum Beispiel bei der Produktion eines Unterfahrschutzes für batterieelektrische Fahrzeuge eine neue Aluminiumlegierung ein, die einen besseren CO₂-Fußabdruck hat (siehe Artikel auf Seite 12). Und trotz zunehmender Anti-globalisierungsbestrebungen werden wir weiterhin ein global agierendes Unternehmen bleiben, stolz auf unsere internationalen Standorte und ihre engagierten Beschäftigten sein und weiter in unsere weltweiten Werke investieren. Im Sommer feierten wir nicht nur das 25-jährige Bestehen unseres Werks in Querétaro/Mexiko, sondern auch die Eröffnung einer der umweltfreundlichsten KTL-Anlagen in unserem neuen mexikanischen Werk in San José de Iturbide (siehe Artikel auf Seite 62).

In diesem Jahr konnten wir uns über mehrere internationale Auszeichnungen freuen. Mit dem Swedish Steel Price 2025 wurden wir gemeinsam mit weiteren Entwicklungspartnern für eine bahnbrechende Stahlinnovation ausgezeichnet, die Crashesicherheit durch höhere Energieabsorption verbessert und gleichzeitig das Fahrzeuggewicht reduziert. Beim Young Energy Europe Projekt 2024 überzeugte unser polnisches Gewinnerteam mit einer innovativen Lösung zur CO₂-Reduzierung durch Optimierung des Kühlsystems für die Warmumformung im Werk Gliwice. Bereits zum wiederholten Mal wurden wir als Lieferant des Jahres 2024 von General Motors ausgezeichnet – eine Anerkennung für Spitzenleistungen in Qualität, Lieferung und Zuverlässigkeit. Dass wir ein wichtiger Partner für unsere Kunden sind, zeigt auch die Auszeichnung von Stellantis mit dem „Supplier of the Year“ Award. Hier gehören wir zu den 20 herausragenden globalen Lieferanten, die von Stellantis geehrt wurden. Besonders gewürdigt wurde unser Engagement für operative Exzellenz und Lösungsorientierung (siehe Artikel auf Seite 36).

Im Bereich Nachhaltigkeit wurden unsere Anstrengungen erneut mit der renommierten EcoVadis-Silbermedaille belohnt. EcoVadis bewertet, wie effektiv Unternehmen die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung in ihre Geschäfts- und Managementsysteme integrieren. Hier gehören wir in unserer Branche zu den besten 5%. ▶

Das Jahr 2025 war für die **KIRCHHOFF Ecotec** von strategischen Meilensteinen und technologischen Innovationen geprägt, während die allgemeine Investitionszurückhaltung in der Entsorgungsbranche beide Unternehmensbereiche der FAUN und ZOELLER Gruppe herausforderte. Trotz dieser Marktherausforderungen setzten beide Unternehmen wichtige strategische Akzente.

Für **ZOELLER** gestaltete sich 2025 als Kontrastjahr: Nach einem starken Jahresauftakt folgte eine deutliche Abkühlung im Investitionsverhalten – besonders bei privaten Entsorgern im Gewerbemüllbereich. Auch der kommunale Sektor zeigte Zurückhaltung. ZOELLER übernahm im Januar die Mehrheit an MOWA Mobile Waschanlagen GmbH und stärkte damit seine Position als führender Anbieter von Reinigungslösungen für Behälter. Im Juli erfolgte die gemeinsame Übernahme der VISY GmbH durch FAUN und ZOELLER zu gleichen Teilen. Mit dieser Akquisition bündeln beide erstmals gezielt ihre Kräfte im Bereich Digitalisierung und intelligenter Systemlösungen. Die digitalen Angebote der FAUN-Tochter KOCO und des ZOELLER-Unternehmens SCANTEC werden künftig mit VISY unter einem Dach vereint und bilden ein digitales Kompetenzzentrum für KI-Lösungen in der Entsorgungslogistik.

Technologisch demonstrierte ZOELLER Innovationskraft mit dem KI-gestützten Assistenzsystem Z-CAM für die Rückraumüberwachung. Die neue Steuerungsgeneration ZCSII harmoniert perfekt mit KI-Tools wie der Z-CAM und liefert zusätzliche Sicherheit (siehe Artikel auf Seite 18).

Bei **FAUN** standen Sicherheit, Komfort und die Reduzierung der Einsatzkosten und Emissionen der Produkte im Fokus: Neue Optionen wie Handschuh Trockner oder beleuchtete, beheizte Handgriffe vereinfachen den Arbeitsalltag. Ein Highlight war der erfolgreiche Einsatz der autonomen Trombia Free in Kuopio, Finnland. Seit April reinigt der elektrische Kehrroboter nächtlich bis zu 18.000 m² – leise, energieeffizient, emissionsarm und deutlich gründlicher und wirtschaftlicher als konventionelle Kehrfahrzeuge. Das Robotics-as-a-Service-Modell ermöglicht einen unkomplizierten Einstieg in autonome Reinigung für Häfen, Flughäfen oder Industrieareale.

Ende 2025 wird sich ein bedeutender Generationswechsel vollziehen: Nach über zwei Jahrzehnten übergibt Thomas Schmitz zum Jahresbeginn 2026 die Geschäftsführung an Markus Dautermann, seit 2020 COO und Geschäftsführer der ZOELLER SYSTEMS Tschechien, der für Kontinuität mit Fokus auf wirtschaftliche Produkte, Digitalisierung und kundenorientierte Servicekonzepte steht. Dr. Johannes F. Kirchhoff, CEO der KIRCHHOFF Ecotec dankte Thomas Schmitz sehr für seinen Einsatz für die herausragende Fortentwicklung von ZOELLER in den vergangenen 23 Jahren.

Das Geschäftsjahr 2025 stellte **WITTE Tools** als Hersteller hochwertiger Schraubwerkzeuge erneut vor erhebliche Herausforderungen. Die Verkaufszahlen gingen zurück – ein Trend, der sich bereits im Vorjahr abgezeichnet hatte und sich nun fortsetzte. Verantwortlich dafür war vor allem die anhaltend schwache Konjunktur in Europa, die bei vielen Verbrauchern zu spürbarer Verunsicherung und entsprechender Kaufzurückhaltung führte. Auch das US-Geschäft blieb von den widrigen Rahmenbedingungen nicht verschont. Die protektionistische Handelspolitik und die damit verbundenen höheren Importabgaben belasteten den Absatz auf diesem wichtigen Markt zusätzlich und trugen zum Umsatzrückgang bei. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage konnten wir die

bereits 2024 angestoßenen Modernisierungsprojekte erfolgreich zum Abschluss bringen. Dazu zählt beispielsweise der Einsatz neuer Spritzgusswerkzeuge, die nach neuesten technologischen Standards gefertigt und präzise auf unsere moderne 3K-Spritzgussanlage abgestimmt wurden. Damit können wir noch präziser arbeiten und den Materialeinsatz reduzieren – ein wichtiger Beitrag sowohl zur Wirtschaftlichkeit als auch zur Nachhaltigkeit unserer Produktion.

Das Kundenportfolio erwies sich 2025 als stabil. Um neue Märkte zu erschließen, setzen wir verstärkt auf internationale Präsenz. Bis zum Jahresende sind Messebeteiligungen in Südamerika – konkret in Argentinien und Kolumbien – sowie in Vietnam geplant. Das Ziel: in wachstumsstarken Regionen Fuß zu fassen und unser Geschäft geografisch breiter aufzustellen (siehe Artikel auf Seite 70).

Im Geschäftsbereich **KIRCHHOFF Mobility** konnten wir 2025 wichtige Fortschritte erzielen. Wir haben unsere Eigenprodukte weiterentwickelt, Prozesse optimiert und die internationale Ausrichtung konsequent forciert. Auf der REHACARE 2025 in Düsseldorf stießen unsere Lösungen auf großes – auch internationales – Interesse und bestätigten einmal mehr die Innovationskraft und Kundennähe von KIRCHHOFF Mobility (siehe Artikel auf Seite 68). Mit der bewährten, platzsparend ausfahrenden Rollstuhlhebephase SF 350 III, der Vorbereitung des EasySpeed 2.0 sowie dem Ausbau unserer Kooperationen – unter anderem mit der Mercedes-Benz AG – schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum und eine noch stärkere Marktpresenz. Ein wichtiger Meilenstein in diesem Jahr war die erfolgreiche Verlagerung unserer Kernkompetenz der Heckumbauten von Bad Zwischenahn nach

Kronau, die unsere Strukturen weiter stärkt und uns neue Synergien eröffnet. Besonders erfreulich ist auch die positive Entwicklung in der Schweiz, wo wir mit inzwischen acht Partnerstandorten und einem großen mehrsprachigen Team ebenfalls landesweit vertreten sind. Eine Herausforderung bleibt die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte für unsere Werkstätten – hier investieren wir gezielt in Ausbildung und Arbeitgeberattraktivität. Mit diesen Maßnahmen und Erfolgen sind die Weichen für eine nachhaltig positive Entwicklung gestellt.

Verehrte Kunden und Freunde unseres Hauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Geschäftsleitung unserer Unternehmensgruppe dankt Ihnen herzlich für Ihre Treue, Ihr großes Engagement und Ihre tatkräftige Mitarbeit. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Meine Schwester, meine Brüder, unsere Familien und ich wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute und Gesundheit im neuen Jahr. Wir bleiben auf Kurs – mit Innovationskraft, internationaler Präsenz und dem festen Willen, die Herausforderungen der Zeit aktiv zu gestalten.

Ein herzliches Glückauf!

Ihr



J. Wolfgang Kirchhoff

ESG-Labyrinth: Compliance-Herausforderungen in der Automobil-Zuliefererkette



In der Automobilindustrie entwickeln sich die Erwartungen an ESG (Environmental, Social and Governance) rasant weiter. Als Tier-1-Zulieferer haben wir uns verpflichtet, unsere Kunden bei der Entwicklung nachhaltigerer Fahrzeuge zu unterstützen. Hinter den Kulissen wird der Weg zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsvorschriften jedoch immer komplexer und fragmentierter – und damit herausfordernder.

ESG: ein Ziel – viele Systeme

OEMs sammeln heute mehr ESG-Daten als je zuvor – oft in Umfang und Inhalt sehr ähnlich. Statt einer gemeinsamen Plattform werden jedoch unterschiedliche Tools und Systeme verwendet, um diese Informationen zu erfassen. Zu den gängigsten gehören SAQ (Sustainability Assessment Questionnaire), EcoVadis und CDP. Zusätzlich zu diesen Plattformen nutzen mehrere OEMs nach wie vor ihre eigenen proprietären Lösungen, sodass ESG-Daten in Formaten eingereicht werden müssen, die miteinander nicht kompatibel sind. Diese fragmentierte Landschaft führt zu Doppelarbeit, Ineffizienzen und einem erhöhten Risiko von Inkonsistenzen.

„Ein einheitlicherer Ansatz – idealerweise mit einem oder zwei allgemein akzeptierten Tools – würde den Verwaltungsaufwand erheblich reduzieren und es Lieferanten ermöglichen, sich auf die Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zu konzentrieren, anstatt Daten zu formatieren.“

Anna Szklarz, Global Director CSR & Sustainability bei KIRCHHOFF Automotive.

Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck: Ein Flickenteppich von Erwartungen

Bei der Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck stellt sich die Situation noch komplexer dar. Die Anforderungen variieren stark – sowohl hinsichtlich der erwarteten Daten (Produkt- oder Unternehmens-CO₂ Bilanz) als auch in Bezug auf Qualität, Granularität und Methodik.

Einige OEMs stellen strukturierte Vorlagen bereit oder verweisen auf anerkannte Rahmenwerke wie das GHG Protocol oder ISO 14067, andere nutzen maßgeschneiderte Fragebögen. Einige wenige verlangen noch gar keine CO₂-Daten. Diese mangelnde Einheitlichkeit erschwert den Aufbau skalierbarer interner Prozesse und führt zu Verwirrung darüber, was eine „gute“ CO₂-Berichterstattung ausmacht.

Es gibt jedoch Hoffnung: Initiativen wie Catena-X gewinnen an Bedeutung und könnten einen Weg zu einer standardisierten, interoperablen CO₂-Bilanzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ebnen. Diese Lösungen fördern Transparenz, Datenrückverfolgbarkeit und eine gemeinsame Sprache für Emissionen – etwas, das die Branche dringend benötigt.

AUTOREN: ANNA SZKLARZ, GLOBAL DIRECTOR CSR & SUSTAINABILITY KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
MACIEJ DERELA, CSR & SUSTAINABILITY ASSISTANT KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Die versteckten Kosten der Compliance

Die Anzahl ESG-bezogener Audits, initiiert von den OEMs im Rahmen ihrer Sorgfaltspflichtprozesse gegenüber Lieferanten, ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Audits werden direkt von den OEMs oder durch externe Unternehmen durchgeführt – die Kosten trägt meist das auditierte Unternehmen.

Die finanzielle Belastung ist jedoch nur ein Teil des Problems. Die eigentliche Herausforderung liegt in der Vorbereitung. Während papierbasierte Audits zeitaufwändig, aber machbar sind, erfordern Audits vor Ort operative Bereitschaft, funktionsübergreifende Koordination und oft Echtzeit-Demonstrationen der Konformität.

Für ein globales Unternehmen wie unseres bedeutet das eine erhebliche logistische Herausforderung: In den meisten Werken fehlen Nachhaltigkeitsexperten, was die Steuerung des Auditprozesses erschweren kann. Das Risiko: inkonsistente Auditergebnisse –

nicht wegen tatsächlicher Nichtkonformität, sondern aufgrund mangelnder lokaler Vorbereitung oder fehlender ESG-spezifischer Fachkenntnisse.

Smartere Zusammenarbeit für mehr Effizienz

Die Automobilindustrie erzielt große Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit, doch die aktuelle Landschaft ist zu fragmentiert, um wirklich effizient zu sein. Ohne abgestimmte Tools, einheitliche CO₂-Berichtsstandards und koordinierte Auditprozesse kämpfen Zulieferer mit einem Labyrinth aus sich überschneidenden und teils widersprüchlichen Anforderungen.

Um voranzukommen, müssen Standardisierung und Zusammenarbeit oberste Priorität haben. Das würde den administrativen Aufwand reduzieren und uns ermöglichen, Zeit und Ressourcen auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt: die tatsächlichen Auswirkungen. ■

Customer		Self Assessment Questionnaire	EcoVadis	CDP (Carbon Disclosure Project)	Manufacture 2030	CCF (Corporate Carbon Footprint) - general requirements	PCF (Product Carbon Footprint) - general requirements	RSCI (Responsible Supply Chain Initiative)	RBA (Responsible Business Alliance)	Other
European OEM	🇪🇺	■		■						
European OEM	🇪🇺	■				■	■	■		
European OEM	🇪🇺	■				■	■			
European OEM	🇪🇺	■		■				■	■	■
European OEM	🇪🇺	■	■	■		■	■			
European OEM	🇪🇺		■							
European OEM	🇪🇺	■		■		■	■			
European OEM	🇪🇺	■		■		■				
European OEM	🇪🇺	■								
American OEM	🇺🇸		■	■	■	■		■	■	
American OEM	🇺🇸	■		■	■	■		■	■	
American OEM	🇺🇸	Own Questionnaire				■			■	
Asian OEM	🇯🇵	Own Questionnaire					■			
Asian OEM	🇯🇵			■	■	■	■			
Asian OEM	🇯🇵					■	■			
Asian OEM	🇯🇵	Own Questionnaire								

■ = OEMs required solution

ESG Anforderungstableau: Mangelnde Einheitlichkeit bei den Anforderungen zur Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck erschwert den Aufbau skalierbarer interner Prozesse und führt zu Verwirrung darüber, was eine „gute“ CO₂-Berichterstattung ausmacht.

AUTOR: UWE HADWICH
GLOBAL DIRECTOR PROCUREMENT KIRCHHOFF AUTOMOTIVE

Leichter, grüner, besser: Nachhaltiges Aluminium für die Elektromobilität

Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner Speira setzen wir neue Maßstäbe beim Unterfahrschutz für Elektrofahrzeuge – mit einer innovativen Aluminiumlegierung, die Nachhaltigkeit und höchste Qualität vereint.

Seit 2001 arbeiten KIRCHHOFF Automotive und das Aluminiumwalz- und Recyclingunternehmen Speira erfolgreich zusammen. Was als partnerschaftliche Zusammenarbeit begann, entwickelt sich heute zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Mobilität. Am Standort Iserlohn fertigen wir den Unterfahrschutz für ein Elektromodell – und setzen dabei auf eine Aluminiumlösung, die nicht nur technisch überzeugt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Die Elektromobilität stellt uns vor neue Herausforderungen: Batterie und Antriebssysteme wiegen bei E-Fahrzeugen bis zu dreimal mehr als bei herkömmlichen Verbrennern. Umso wichtiger wird es, an anderen Stellen intelligent Gewicht einzusparen. Aluminium ist hier die ideale Lösung: Das Material ist nicht nur leicht und korrosionsbeständig, sondern auch extrem fest und vollständig recycelbar – perfekte Voraussetzungen für zukunftsfähige Fahrzeugkomponenten.

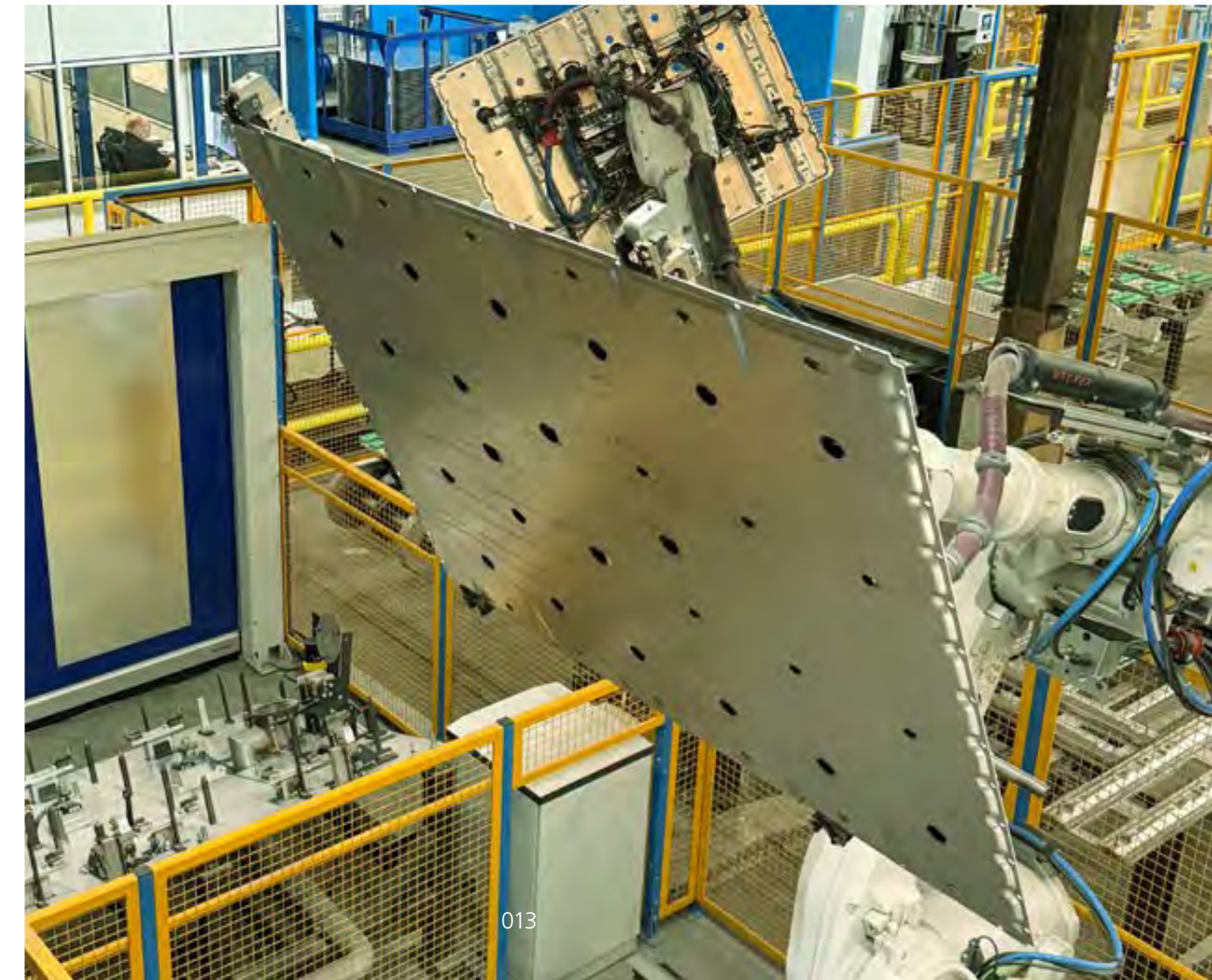
Eine besonders umweltfreundliche Legierung

Gemeinsam mit Speira haben wir auf eine besonders umweltfreundliche Legierung umgestellt. Die neue Aluminiumvariante enthält mindestens 75 Prozent recyceltes Material und reduziert den CO₂-Fußabdruck deutlich – bei gleichbleibender Qualität und ohne Anpassung der Fertigungsprozesse. Die Herausforderung war, dass die neue Legierung sich genauso gut umformen und laserschweißen lassen musste wie das bisherige Material. Die Umstellung sollte ohne Produktionsunterbrechung erfolgen. Durch intensive Tests und enge Abstimmung zwischen unseren Teams in Iserlohn und den Speira-Experten in Bonn haben wir es geschafft: Die Fertigung läuft stabil weiter, die hohe Bauteilqualität bleibt vollständig erhalten – und der ökologische Fußabdruck ist deutlich kleiner geworden.

Die optimierte Legierung weist aktuell einen CO₂-Wert von 4,88 kg pro Kilogramm Aluminium auf. Speira hat sich verpflichtet, diese Bilanz kontinuierlich zu verbessern. Bis 2029 soll der Wert auf 3,2 kg CO₂ pro Kilogramm sinken.

Die erfolgreiche Umstellung ist mehr als nur ein technischer Erfolg. Sie zeigt, dass ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Effizienz Hand in Hand gehen können. Gemeinsam mit Speira prüfen wir bereits, wo wir die nachhaltige Legierung noch einsetzen können. Die Grundlage ist gelegt für eine Partnerschaft, die Innovation und Nachhaltigkeit verbindet – und damit aktiv zur Dekarbonisierung der Automobilindustrie beiträgt. ■

Mit einer innovativen Aluminiumlegierung vereint der Unterfahrschutz Leichtbau, Sicherheit und Nachhaltigkeit.



SUMM, SUMM, SUMM

Maja und Willi sind mit ca. 40.000 Brüdern, Schwestern und einer Königin in diesem Jahr bei FAUN eingezogen.

Nicht in einem unbekannten Land, wie es in dem Titelsong der Kinderserie Biene Maja heißt, sondern auf dem Fabrikgelände in Osterholz-Scharmbeck, startete bei FAUN ein ganz besonderes Vorhaben. Kein neues Müllfahrzeug oder eine neue Kehrmaschine, sondern unser emsiges Bienenprojekt. Fünf Kollegen haben sich zusammengefunden, die als Hobby-Imker die Bienen betreuen und Honig ernten. Im Juni zog das erste Bienenvolk namens "BEEatles" in den blauen Bienenstock ein, im Sommer folgte ein geschenkter Ableger, "BEEyonce" getauft. Ziel für 2026: drei bis vier weitere, eigene Völker aufzubauen, so dass unsere kleine FAUN-Imkerei weiter wachsen kann.

Im August war es soweit, die Pflege trug Früchte und das erste flüssige Gold konnte abgefüllt werden und rund 14 Kilogramm Honig wurde unter den FAUN-Mitarbeitenden verlost. Im Herbst war die Honigsaison für dieses Jahr vorbei und das Wirtschafts- und Jungvolk wurde winterfest gemacht. Alles, was die rund 40.000 Arbeiterinnen, die Königin und ihre Drohnen nun in ihren Waben einlagern, dient dem Überleben in der kalten Jahreszeit. Auch die Varroa-Behandlung, eine wichtige Gesundheitsmaßnahme gegen den größten Feind der Bienen, stand an.

Die FAUN-Hobbyimker im Einsatz.



Hier
wird's
wild:



Umwelt- und Artenschutz

Hinter dem Projekt steckt aber mehr als nur Honig. Mit unseren Bienen leisten wir einen Beitrag zu Umwelt- und Artenschutz und bauen zugleich unser Engagement im Bereich ESG (Environmental, Social & Governance) weiter aus. Das Projekt verbindet Menschen, fördert Nachhaltigkeit und zeigt, dass wir gemeinsam etwas Sinnvolles bewegen können.

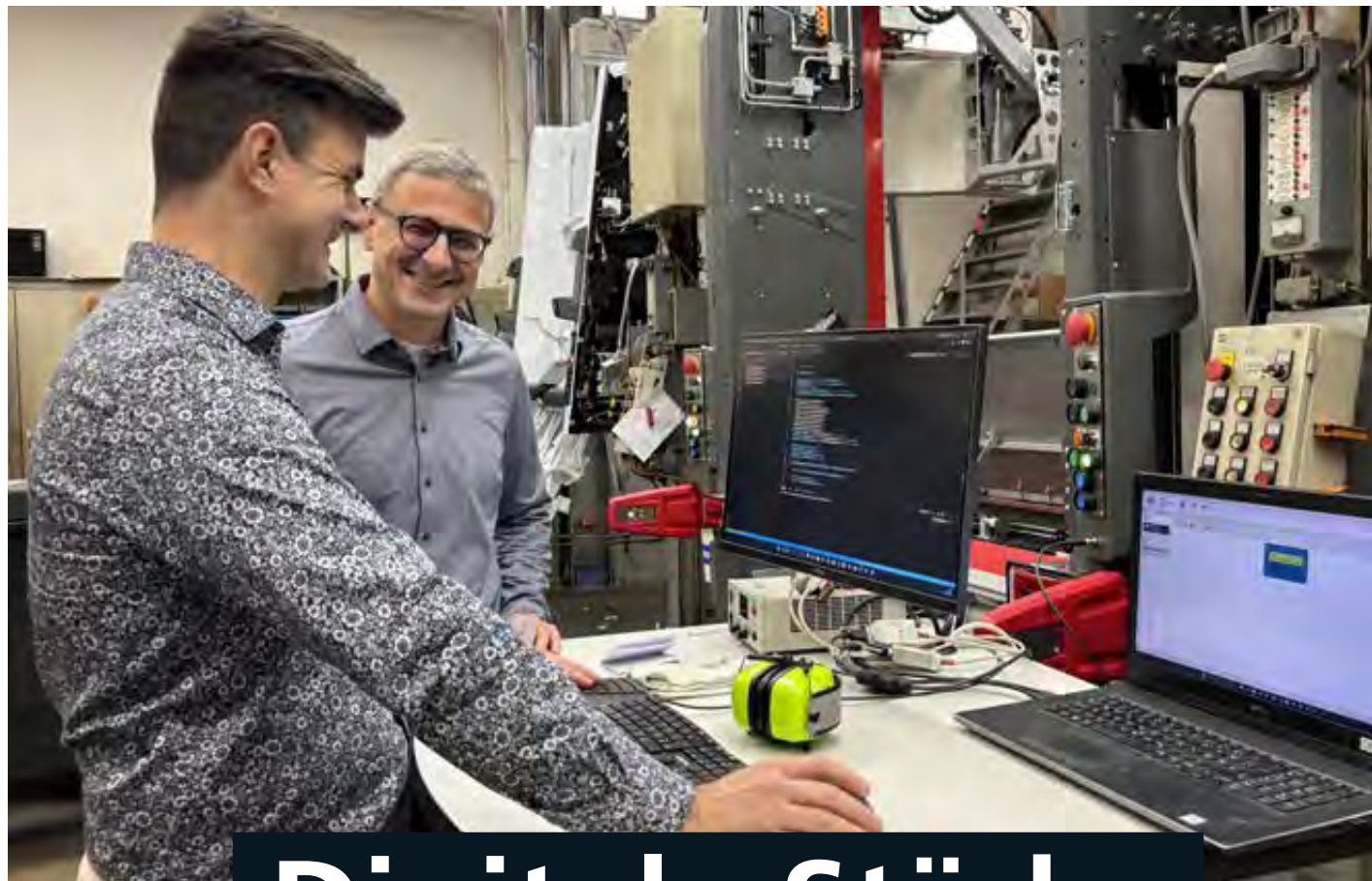
Und der Honig? Der geht an soziale Einrichtungen, als kleine Aufmerksamkeit für Kunden oder als süße Überraschung fürs Team. Vielleicht landet ein Gläschen auch bei euch?!

Ein riesiges Dankeschön an unsere „FAUN-BEEges“: Gerhard Vogel, Mark Speckenbach, Florian Surmann, Pascal Nehls und Mirco Hoedt für ihr Engagement und die Begeisterung. ■



Oben: Emsiges Treiben der BEEatles auf den Waben. **Links:** Die Bienen verschließen die gefüllten Waben mit Bienenwachs (Verdeckelung), um den Honig zu schützen. **Mitte:** Entdeckelung der Waben, um an den darunter liegenden Honig zu gelangen. **Rechts:** Die Waben werden geschleudert, der herauslaufende Honig gefiltert und dann abgefüllt.

AUTORIN: CLAUDIA SCHAU
COMMUNICATON AND MARKETING MANAGER
FAUN GROUP



Digitale Stärke unter einem Dach

Mit der Übernahme der ViSy GmbH bündeln ZÖLLER-KIPPER und FAUN ihre Kompetenzen in den Bereichen künstliche Intelligenz, Bildauswertung und Systemintegration – und schaffen die Basis für eine neue Ära smarter Entsorgungslogistik.

INTERVIEW: STEFANIE STÜTING
REDAKTION ZOELLER GRUPPE

Die Digitalisierung verändert auch die Entsorgungsbranche rasant. Systeme werden intelligenter, Daten vernetzter, Prozesse effizienter. Mit der Übernahme der ViSy GmbH im Sommer 2025 haben ZÖLLER-KIPPER und FAUN einen wichtigen Schritt getan, um diese Entwicklung aktiv zu gestalten. Unter einem gemeinsamen Dach vereinen sich nun führende Kompetenzen aus Fahrzeugtechnik, Sensorik, KI

und Cloud-Systemen – mit dem Ziel, die Entsorgungslogistik von morgen sicherer, smarter und nachhaltiger zu machen. Wir haben mit Dr. Bojan Ferhadbegović, Leiter Entwicklung & Konstruktion bei ZÖLLER-KIPPER und Geschäftsführer der Tochtergesellschaft SCANTEC, sowie mit Markus Fick, Managing Partner & CEO von ViSy, über die Hintergründe und Perspektiven gesprochen.

Was war der ausschlaggebende Grund für die Übernahme der ViSy GmbH durch FAUN und ZOELLER?

Dr. Bojan Ferhadbegović: FAUN und ZOELLER stellen sich mit dem Kauf von ViSy gezielt für die digitale Zukunft auf. Wir sind überzeugt, dass sich durch die Digitalisierung erhebliche Vorteile für unsere Kunden ergeben werden – von effizienteren Arbeitsprozessen bis hin zu noch sichereren Fahrzeugumgebungen. Diese Potenziale können wir nun gemeinsam mit ViSy schneller und gezielter realisieren.

Markus Fick: Für uns war es immer das Ziel, die Arbeitsabläufe und die Umgebung rund um Abfallsammelfahrzeuge effizienter und sicherer zu gestalten. Durch die Integration in die Gruppe ergeben sich neue Möglichkeiten, unsere Lösungen tief in die Fahrzeuge und Aufbauten einzubinden und gleichzeitig die Bedienung zu vereinfachen – etwa durch die Reduzierung der Monitore im Fahrerhaus. Das schafft echten Mehrwert für die gesamte Gruppe und unsere Kunden.

Wo sehen Sie die größten Synergieeffekte zwischen den ViSy-Lösungen und den bestehenden digitalen Systemen von FAUN und ZOELLER?

Dr. Bojan Ferhadbegović: ViSy bringt eine enorme Erfahrung in den Bereichen künstliche Intelligenz, Bildauswertung und Telemetrie ein. Unsere Tochter SCANTEC bietet ebenfalls KI-Lösungen an – daraus ergeben sich natürliche Synergien. In Kombination mit der Steuerungs- und Fahrzeugkompetenz von ZOELLER und FAUN entstehen komplett neue Systemlösungen, die den Stand der Technik in der Branche neu definieren werden.

Markus Fick: Schon heute verfügen wir mit Cloud-Portalen wie Kocofleet über leistungsstarke digitale Plattformen. ViSy ergänzt dies perfekt mit Lösungen wie der kommunalen Behälterverwaltung oder dem digitalen Rückfahrkataster. Im Fahrzeugbereich werden wir Hardware und Software künftig noch stärker verzahnen – das eröffnet uns neue Funktionen und vereinfacht die Integration für unsere Kunden.

Mit der Übernahme von ViSy wird die Digitalisierung der Entsorgungsfahrzeuge konsequent weitergedacht. KI-basierte Systeme, smarte Datenvernetzung und cloudgestützte Services verschmelzen zunehmend zu einer digitalen Gesamtarchitektur – ein Schritt, der zeigt: Die Zukunft der Entsorgungslogistik ist intelligent, vernetzt und sicher. ■

Links: Dr. Bojan Ferhadbegović, Leiter Entwicklung & Konstruktion bei ZÖLLER-KIPPER.
Rechts: Markus Fick, Managing Partner & CEO von ViSy.



AUTORIN: STEFANIE STÜTING
REDAKTION ZOELLER GRUPPE

Digitalisierung als Gamechanger

Wie ZOELLER mit der Z-CAM und ZCSII Steuerung neue Standards setzt.

Wenn Innovation zur Systemintelligenz wird:

In der ZOELLER Gruppe war 2025 das Jahr der digitalen Meilensteine. Mit der neuen Steuerungs-generation der KI-gestützten Assistenzsysteme Z-CAM und ZCSII bringt ZOELLER gleich zwei Technologien auf den Markt, die die Entsorgungsbranche nachhaltig verändern. Beide Systeme stehen für einen Paradigmenwechsel – hin zu echter digitaler Systemintelligenz. Sie vereinen Logik, Lernfähigkeit und Sicherheit zu einem Ganzen und scheinen einen Blick durchs Schlüssel-loch zu gewähren – in die Zukunft der Entsorgungstechnologie.



Z-CAM – Künstliche Intelligenz für mehr Sicherheit im Rückraum

Mit der Z-CAM hat ZOELLER ein KI-gestütztes Rückraumassistenzsystem entwickelt, das den Arbeitsbereich hinter dem Fahrzeug intelligent überwacht. Wo bisher Kameras nur zeigten, was passiert, versteht die Z-CAM, was geschieht – und reagiert in Echtzeit.

Die Software analysiert fortlaufend die Szene am Fahrzeugheck, unterscheidet zuverlässig zwischen Personen und Behältern und bewertet Risiken in Sekundenbruchteilen. Erkennt sie eine Person im Gefahrenbereich, verhindert sie den Start des Lifters oder stoppt ihn sofort. Das System reagiert damit aktiv und präventiv – ein Novum in der Branche.

Darüber hinaus erkennt die Z-CAM automatisch, ob ein Zwei- oder Vier-Rad-Behälter im Einsatz ist, und stellt den Modus selbstständig um. Das spart Zeit und macht die Bedienung komfortabler.

„Die Z-CAM ist das erste Produkt dieser Art im Markt“, sagt Dr. Bojan Ferhadbegović, Leiter Entwicklung und Konstruktion bei ZÖLLER-KIPPER.



„Wir sind mit der Integrationstiefe und der Resonanz sehr zufrieden.“

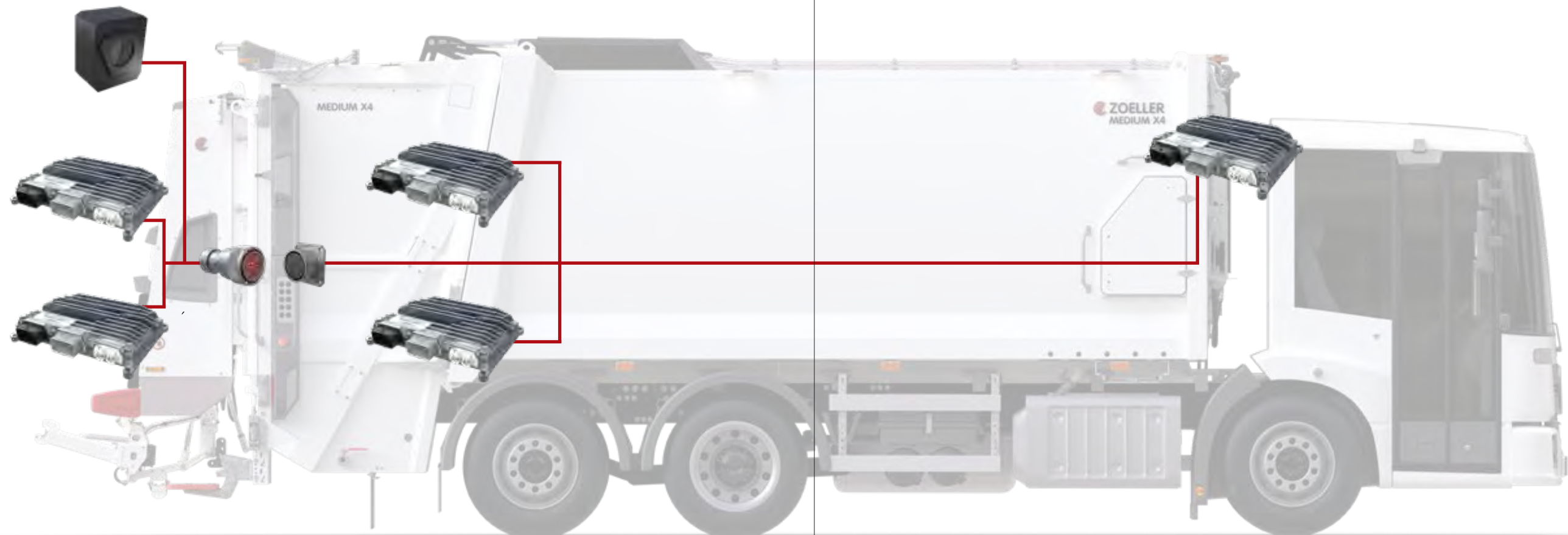
Ein großer Vorteil: Das System ist rückwirkend nachrüstbar – für DELTA-, Rotary- und Epsilon-Lifter. Damit können Kommunen und Entsorgungsbetriebe ihre Flotten schrittweise auf den neuesten Sicherheitsstandard bringen, ohne in Neufahrzeuge investieren zu müssen.

Die Architektur der Z-CAM ist modular und lern-fähig. Sie kann künftig um zusätzliche Sicherheits- und Analysefunktionen erweitert werden – etwa zur erweiterten Objekterkennung oder intelligenten Fehlerdiagnose. Damit eröffnet sie den Weg in eine neue Generation vernetzter Entsorgungsfahrzeuge.

ZCSII und Z-CAM stehen exemplarisch für die digitale Transformation innerhalb der ZOELLER Gruppe. Beide Systeme verbinden Mechanik, Elektronik und künstliche Intelligenz zu einem Gesamtsystem, das Sicherheit, Effizienz und Zukunftsfähigkeit neu definiert. »

Vorteile der Z-CAM auf einen Blick

- Gefahrenvermeidung durch Künstliche Intelligenz (KI)
- Objekterkennung: Präzise Unterscheidung zwischen Personen und Behältern – in Echtzeit
- Reaktion: Automatisches Eingreifen wie Startverhinderung, Stopp, Verlangsamung des Lifters je nach Risikobewertung
- Rückwirkend nachrüstbar: Einfache Integration in bestehende Liftersysteme der ZOELLER GRUPPE
- Zukunftspotenzial: Systemarchitektur bietet Raum für neue Einsatzszenarien
- Effizienz & Komfort: Automatischer Moduswechsel zwischen 2-Rad- und 4-Rad-Behältern spart Zeit und Aufwand



ZCSII – Das digitale Herz moderner Abfallsammelfahrzeuge

Mit der ZCSII präsentiert ZOELLER eine Steuerungsgeneration, die Fahrzeug und Aufbau zu einem denkenden System vereint. Sie ist das zentrale Nervensystem moderner Entsorgungsfahrzeuge und macht aus Mechanik, Elektronik und Software eine lernfähige Einheit.

„Die neue Steuerung ist ein Quantensprung in der Industrie“, erklärt Dr. Bojan Ferhadbegović. „Mit dieser Schnittstelle definieren wir neue Standards. Dadurch werden Fahrzeug und Aufbau zu einem System, einer Einheit.“

Über eine CAN-basierte Architektur vernetzt die ZCSII Sensoren, Aktoren und Softwaremodule, interpretiert Daten in Echtzeit und passt Bewegungen selbstständig an. Das Ergebnis: harmonischere Abläufe, präzisere Steuerung, weniger Verschleiß und höhere Sicherheit.

Auch die Bedienung wird einfacher. Eine intuitive CAN-Tastatur mit LED-Feedback und ein klar strukturiertes Display führen den Nutzer durch Prozesse, verhindern Fehlbedienungen und dokumentieren alle Systemzustände.

Dank ihres offenen Softwarekonzepts ist die ZCSII zukunftssicher: Updates und neue Funktionspakete lassen sich „over the air“ einspielen. Sie bildet damit nicht nur das Gehirn aktueller Systeme, sondern auch die Plattform für kommende Generationen.

Erstmals kommt die Steuerung im DELTA 2325 zum Einsatz – und nutzt dort ihre volle Leistungsfähigkeit: automatische Erkennung von Anschlägen, adaptive Kraftkurven und vollständige Systemsteuerung. Im Zusammenspiel mit KI-basierten Tools wie der Z-CAM entsteht so eine neue Stufe der digitalen Integration. ■

Einige neue Funktionen der ZCSII Steuerung:

- Selbstkalibrierung des Lifters
- Einheitliches Verhalten aller Lifter
- Vollständige Systemsteuerung (der Lifter steuert den Aufbau und umgekehrt)
- Selbstüberwachung und automatische Anpassung des Systems
- Verbesserte Selbstdiagnose
- Optimierte Dokumentation von Softwareversionen und Parametern
- Software-Updates „over the air“ (SOTA)
- Anbindung an die ZOELLER Cloud für besseren Service und vorausschauende Wartung



„Gemeinsam etwas bewegen“, das war das Motto unserer Auftaktveranstaltung zu einem neuen Azubiprojekt, bei dem sich alles um soziales Engagement dreht. Im Sommer ist dieses lehrjahrübergreifende Projekt in Kooperation mit der Caritas-Senioren WG in Attendorn gestartet.

AUTOREN:

EVA RADEMACHER, COMMUNICATION AND MARKETING SPECIALIST KIRCHHOFF AUTOMOTIVE
VANESSA KOLM, HUMAN RESOURCES OFFICER/TRAINING MANAGER KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



SOZIALES ENGAGEMENT MIT HERZ

AKTIONEN, DIE MENSCHEN VERBINDEN!



VON GARTENARBEIT BIS TOMBOLA BEI KAFFEE UND KUCHEN.

Das Projekt soll durch wechselnde Aktionen standardmäßig etabliert werden. Die Auszubildenden sammeln Erfahrung im Umgang mit Menschen, die altersbedingt eine eingeschränkte Alltagskompetenz haben und unterstützen sie durch verschiedene Projekte. Die Auszubildenden aller Lehrjahre wirken hier aktiv an der Ideenfindung, Planung, Gestaltung sowie Umsetzung und Betreuung mit.

Unser Kooperationspartner ist die „Caritas-Senioren WG am Alten Markt für Menschen mit Demenz“ in Attendorn. Diese Einrichtung setzt den Fokus auf ein individuelles und weitestgehend selbstbestimmtes Leben der Bewohnerinnen und Bewohner. Derzeit leben dort 13 Personen.

Ob Gartenarbeit, Spielenachmittage oder Kaffee und Kuchen mit Tombola, in den nächsten Monaten und Jahren bringen unsere Azubis mit ihren Aktionen frischen Wind in die Senioren WG. Und das Besondere daran: Alle Lehrjahre machen von der Planung bis zur Umsetzung mit. Wir sind stolz auf so viel Engagement! ■



Tuning In mit Natasha Philpott – Die Stimme hinter K>VOICES

K>VOICES, der neue Podcast von KIRCHHOFF Automotive, lädt die Zuhörer ein, die Menschen und Geschichten zu entdecken, die unser Unternehmen prägen. Moderatorin Natasha, Communication & Marketing Specialist in Nordamerika, nutzt ihren journalistischen Hintergrund, um authentische, inspirierende Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt zu führen.

INTERVIEW: LAUREN O'BRIEN
COMMUNICATION AND MARKETING MANAGER
KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



K>VOICES ist der neue Podcast von KIRCHHOFF Automotive über Menschen, die unser Unternehmen prägen.

Was hat zur Entstehung von K>VOICES inspiriert?

Natasha Philpott: Die Idee kam von unserem Global Executive Vice President Communication & Marketing, Andreas Heine. Vor etwa einem Jahr hatte er die Vision, eine Plattform zu schaffen, die die Menschen hinter KIRCHHOFF Automotive würdigt, und sah mich als Moderatorin. Ich fühle mich unglaublich geehrt, diese Rolle zu übernehmen. K>VOICES spiegelt die familiären Werte unseres Unternehmens wider und bringt unser globales Team näher zusammen.

Was können Zuhörende erwarten, wenn sie K>VOICES einschalten?

Natasha Philpott: Überraschungen! Ich bin davon überzeugt, dass jeder eine Geschichte zu erzählen hat. Man weiß nie, welche faszinierenden Lebenserfahrungen oder kreativen Leidenschaften Menschen haben. Jede Folge ist voller unerwarteter Einblicke und inspirierender Momente.

Gab es eine Geschichte, die dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Natasha Philpott: Eine Geschichte, die mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war die unseres President & CEO von KIRCHHOFF Automotive in Nordamerika, der von seinen Erfahrungen beim Aufbau eines Waisenhauses in Kenia berichtete. Zu hören, wie sehr er sich dafür einsetzt, das Leben benachteiligter Menschen zu verbessern, war unglaublich bewegend.

Wie hat deine journalistische Vergangenheit Deinen Interviewstil geprägt?

Natasha Philpott: Jedes Interview beginnt mit Recherchen. Ich möchte verstehen, wer mein Gast ist und was ihn antreibt. Vor jeder Aufnahme halten wir eine Vorbereitungssitzung ab, um uns vertraut zu machen. Im Gegensatz zu traditionellen Interviews ist Podcasting entspannter und dialogorientierter – mein Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich die Gäste wohlfühlen und ganz sie selbst sein können.

Welche neuen Perspektiven hast du durch diese Gespräche gewonnen?

Natasha Philpott: Diese Gespräche haben mir gezeigt, dass wir, obwohl wir aus verschiedenen Teilen der Welt und unterschiedlichen Kulturen stammen, durch gemeinsame Werte verbunden sind – insbesondere durch unser Engagement für unsere Familien und unser Unternehmen. Dieser gemeinsame Nenner macht KIRCHHOFF Automotive so besonders.

Wie können Interessierte K>VOICES hören oder sich als Gast einbringen?

Natasha Philpott: Sie können K>VOICES auf allen großen Podcast-Plattformen wie Apple und Spotify anhören und die übersetzten Versionen auf unserem YouTube-Kanal ansehen. Wenn Sie als Gast dabei sein möchten, senden Sie mir gerne eine E-Mail annatasha.philpott@kirchhoff-automotive.com.

Was erhoffst du dir, was Zuhörende aus den Folgen mitnehmen?

Natasha Philpott: Ich hoffe, dass jeder ein größeres Verständnis für die Menschen und Geschichten hinter KIRCHHOFF Automotive entwickelt und vielleicht ein paar Weisheiten oder Inspirationen mitnimmt, die er in seinem eigenen Leben oder seiner Karriere anwenden kann.

Jeder Gast bei K>VOICES ver- rät uns am Ende sein Traumauto. Was ist dein Traumauto?

Natasha Philpott: Oh, das ist eine lustige Frage! Ich liebe meinen pinkfarbenen Chevy Spark, aber wenn ich mir ein Traumauto aussuchen könnte, wäre es definitiv ein pinkfarbener VW Käfer Cabrio. Das passt einfach zu meiner sprudelnden Barbie-Persönlichkeit! ■



Egal, ob Sie Teil der KIRCHHOFF Automotive-Familie oder einfach nur neugierig auf die Menschen sind, die die Zukunft der Mobilität gestalten – K>VOICES lädt Sie ein, zuzuhören, Kontakte zu knüpfen und sich inspirieren zu lassen. Einfach mal Reinhören: <https://k-voices.buzzsprout.com/>

AUTOR: PROF. THOMAS F. KIRCHHOFF
KULTURBEAUFTRAGTER DER KIRCHHOFF GRUPPE



Gemeinsam geschaffen: Kunst verbindet

Ein neues KIRCHHOFF Culture Life Projekt ist im September gestartet. Die Baum-Plastiken erforderten viel Arbeit im Vorfeld: Planung und Bau des Fundaments, Einkauf des richtigen Stahls, Auslasern der Blätter, Befestigung mit eigens angefertigten Federn und natürlich die künstlerische Gestaltung der Skulpturen durch unser vielfach erprobtes Künstler-Team KraX aus Frankfurt – im Bild mit Organisator und Kulturbeauftragtem der KIRCHHOFF Gruppe, Prof. Thomas Kirchhoff (Bildmitte).

Im September hatten die Macher von KIRCHHOFF Culture Life (KCL) alle Hände voll zu tun. Vier große Mitmachaktionen in Esztergom/Ungarn, Gniezno/Polen, Attendorn und Craiova/Rumänien standen an. Die Ankündigungen gaben zunächst Rätsel auf – was war mit 30 Biertischen, weißen Handschuhen und Mitarbeitenden samt Familienangehörigen geplant? Die Neugier war groß, die Spekulationen wild.



Im rumänischen Craiova entstand ein weiteres großes Puzzle-Bild wie schon an anderen Standorten. Über 200 Mitarbeitende und Familienmitglieder malten die Geschichte unseres rumänischen Werks, das sich direkt auf dem Gelände der Ford Motor Company befindet. Wahrzeichen der Stadt, Menschen und Maschinen zieren das farbenfrohe Bild, das jetzt eine Produktionshalle schmückt.

Wie auf allen zwölf Puzzlebildern sind drei Bäume zu erkennen. Diese stehen symbolisch für die Waldstadt Iserlohn (Ursprung des Unternehmens 1785) und die drei Brüder Arndt, Johannes und Wolfgang Kirchhoff als Inhaber der KIRCHHOFF Gruppe. Die Bäume repräsentieren auch unsere Idee, an allen Standorten je 1.785 Bäume zu pflanzen – ein Projekt, das wir in diesem Jahr in Nordamerika fortgesetzt haben.



Attendorn: "We proudly present": Die neue Edelstahl-Skulptur bestehend aus drei Bäumen, die im Winkel von 120 Grad zueinander stehen.



Drei Bäume in Stahl

Drei Bäume sind auch bei unserem neuesten KCL-Projekt zu sehen – diesmal auf drei großen Edelstahlplatten, die im Winkel von 120 Grad zueinanderstehen. Hunderte Mitarbeitende haben mit Begeisterung an der Entstehung der Skulptur mitgewirkt und die Baumblätter bemalt.

„Ein tolles Gemeinschaftsprojekt. Die Idee, dass alle Mitarbeitenden mit ihren Familien an der Gestaltung mitwirken durften, ist großartig und zeigt einmal mehr, dass bei KIRCHHOFF Automotive Gemeinschaft und Familienunternehmen großgeschrieben wird“, sagt Sales Director Silvia Rauterkus.

„Das Denkmal aus drei Bäumen ist ein wunderschönes Symbol – es zeigt, dass jeder von uns Teil eines größeren Ganzen ist. Der Familientag hat uns daran erinnert, wie wichtig Beziehungen außerhalb der Arbeit sind“, ergänzt Plant Manager Maciej Brewka aus Gniezno.

Die über 3,20 Meter hohen Stahl-Skulpturen stehen weithin sichtbar im Eingangsbereich der Standorte und verbinden künstlerische Ideen mit unseren Werten und dem Werkstoff, mit dem wir in der KIRCHHOFF Gruppe arbeiten. ■



Craiova, Rumänien: Alle haben sich für die große gemeinsame Malaktion gerüstet.



Ein weiteres großes Puzzle-Bild mit der Geschichte des Werks in Craiova ist entstanden.



Im polnischen Werk in Gniezno sind alle voller Vorfreude.

Ein Generationenwechsel mit Weitblick

Nach 17 Jahren an der Spitze von KIRCHHOFF Automotive verabschiedet sich ein prägender Gestalter aus dem Vorstand – und übergibt an einen Nachfolger, der Innovation und Kontinuität vereint.

AUTOR: ANDREAS HEINE
GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT
COMMUNICATION & MARKETING

Dr. Heiko Engels – Kontinuität und neue Impulse

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 hat Dr. Heiko Engels die Position des Global Chief Technology Officer im Vorstand der KIRCHHOFF Automotive SE übernommen. Seine Karriere ist eng mit dem Unternehmen verbunden: Nach seiner Ausbildung zum Werkzeugmechaniker und dem Maschinenbaustudium promovierte er und ist seit 2007 im Unternehmen tätig. Stationen wie Liaison Manager Nordamerika, Director Technology Development und Executive Vice President Global Technical Development zeigen seine internationale Erfahrung und technische Expertise. Seit 2020 ist er Executive Vice President und Managing Director. Dr. Heiko Engels schätzt besonders das vertrauensvolle Miteinander, die Verlässlichkeit und die Zukunftsorientierung des Familienunternehmens. Für ihn steht fest: „Trotz aller Krisen und Ungewissheit glaube ich an das Automobil – und nichts ist so beständig wie der Wandel“, so Dr. Heiko Engels. „Die vergangenen Jahre im Krisenmodus haben gezeigt, wie wandlungsfähig das Unternehmen ist – und wie viel Freude es macht, gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten.“

Abschied von Dr. Thorsten Gaitzsch – ein Architekt des Wandels

Mit Wirkung vom 31. Dezember 2025 wird Dr. Thorsten Gaitzsch, Mitglied des Vorstandes und Global CTO der KIRCHHOFF Automotive SE, nach 17 Jahren in den Ruhestand treten. Seit seinem Einstieg 2008 als Managing Director der KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH und Executive Vice President Sales und Technical Development der KIRCHHOFF Automotive GmbH hat er die Entwicklung des Unternehmens maßgeblich geprägt. Besonders die Integration der Van-Rob-Unternehmen und die erfolgreiche Anpassung der Organisationsstrukturen fallen in seine Ära. 2013 wurde er Geschäftsführer, 2016 Global CTO – und steuerte fortan weltweit die Bereiche Vertrieb und Technische Entwicklung. Seine wegweisende Arbeit in der Kundengewinnung und beim Aufbau eines ausgewogenen Kundenportfolios hat entscheidend dazu beigetragen, dass das Unternehmen gestärkt aus den Krisen der Automobilindustrie hervorgegangen ist. Im November 2023 wurde er in den Vorstand der neugegründeten KIRCHHOFF Automotive AG/SE berufen. Für sein außerordentliches Engagement und seine uneingeschränkte Loyalität genießt Dr. Thorsten Gaitzsch höchsten Respekt und Anerkennung. ■



Zum 1. Oktober 2025 hat Dr. Heiko Engels (links) die Position des Global Chief Technology Officer (CTO) im Vorstand der KIRCHHOFF Automotive SE übernommen. Dr. Thorsten Gaitzsch, Mitglied des Vorstandes und Global CTO der KIRCHHOFF Automotive SE, verabschiedet sich nach 17 Jahren in den Ruhestand.

INTERVIEW: ANDREAS HEINE

GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT COMMUNICATION & MARKETING

Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht

In einer sich rasant wandelnden Automobilindustrie sind unternehmerische Weitsicht und strategisches Denken mehr denn je gefragt. Dr. Thorsten Gaitzsch hat in den vergangenen 17 Jahren eindrucksvoll bewiesen, wie Innovation, Führungsstärke und vorausschauendes Handeln ein Unternehmen sicher durch herausfordernde Zeiten tragen können.

Besonders bemerkenswert ist, dass es ihm gemeinsam mit seinem engagierten Team gelungen ist, die Weichen für den nachhaltigen Erfolg von KIRCHHOFF Automotive zu stellen und das Unternehmen stetig weiterzuentwickeln. Im folgenden Interview gibt Dr. Gaitzsch Einblicke in seine Erfolge und seine Visionen für die Zukunft. ►



Dr. Thorsten Gaitzsch, Mitglied des Vorstands & CTO von KIRCHHOFF Automotive, blickt auf 17 erfolgreiche Jahre zurück, in denen er für die Bereiche Technische Entwicklung und Vertrieb verantwortlich war.



2010: Auf dem Weg nach Indien mit Dr. Karl-Ernst Brauner, dem damaligen stellvertretenden Generaldirektor der Welthandelsorganisation (WTO).



Andreas Heine: Thorsten, vor 17 Jahren bist Du von einem familiengeführten Zulieferer zu einem anderen familiengeführten Zulieferer gewechselt. Was hat dich damals motiviert, Karmann zu verlassen und zu KIRCHHOFF Automotive zu kommen?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Zunächst einmal habe ich mich im Vorfeld des ersten Gesprächs ausführlich über das Unternehmen und die Gesellschafterstruktur informiert und ausschließlich ein positives Feedback erhalten. KIRCHHOFF Automotive war bereits damals, wenn auch deutlich kleiner und noch nicht global aktiv, in der Automobilindustrie bekannt und ein geschätzter Zulieferer und Partner der Hersteller. Gereizt hat mich auch die übergeordnete Verantwortung der Position und die Vorstellungen der Gesellschafter für die weitere Entwicklung. Und nicht zuletzt haben die Kennenlerngespräche in einer sehr wertschätzenden Atmosphäre und auf Augenhöhe stattgefunden, es hat einfach gepasst.

Andreas Heine: Mit deiner bisherigen Berufserfahrung und den 17 Jahren bei KIRCHHOFF Automotive – was würdest Du als größte Vorteile eines familiengeführten Unternehmens ansehen?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Die größten Vorteile sind sicherlich die kurzen Entscheidungswege, die flachen Hierarchien und in unserem Fall, die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Ebenen im Unternehmen. Das haben wir glücklicherweise trotz des starken Wachstums bis heute beibehalten. Ein weiterer Vorteil ist die langfristige Ausrichtung von Entscheidungen. Bei KIRCHHOFF Automotive werden Entscheidungen nicht für Monatsergebnisse oder Quartalszahlen



Im Gespräch mit Kunden auf der IAA Mobility 2023.

„Wir setzen auf Exzellenz in der Technik, Effizienz und Nachhaltigkeit“, betonte Dr. Thorsten Gaitzsch beim VIP Tech Walk auf der IZB 2024. Rund 50 VW-Vorstandsmitglieder, darunter Oliver Blume (Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagen AG) waren dabei.



getroffen, wir denken in Jahren und Jahrzehnten, im Endeffekt in Generationen. Das ist der Grund, weshalb das Unternehmen seit nunmehr 240 Jahren erfolgreich besteht.

Andreas Heine: Eine der wohl komplexesten Aufgaben war die Integration von Van Rob in Nordamerika, wodurch KIRCHHOFF Automotive eine starke Präsenz auf diesem Markt gewonnen und seine Größe nahezu verdoppelt hat. Was waren die größten Herausforderungen bei der Übernahme und wie erfolgreich waren wir bei der Bewältigung?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Die mehrheitliche Übernahme 2011, bzw. die vollständige dann im Jahr 2016 hat das Unternehmen in der Tat vor ordentliche Herausforderungen gestellt. Natürlich mussten Systeme angeglichen werden, globale Vorgaben und Regeln entwickelt und abgestimmt werden, Produktionsstandards vereinheitlicht werden usw. Die eigentliche Herausforderung bestand allerdings darin, die richtigen Kollegen auf beiden Seiten des Atlantiks in die richtige Position des Unternehmens einzugliedern. Mentalität, Werte und Verhalten sind doch sehr unterschiedlich und es bedarf viel Fingerspitzengefühl aber auch Zeit, das umzusetzen. Ich bin sehr froh, dass uns das jetzt in der aktuellen Unternehmensstruktur und mit den richtigen Kolleginnen und Kollegen gelungen ist.

Andreas Heine: Einer deiner größten Verdienste ist es sicherlich, dass KIRCHHOFF Automotive heute über ein sehr ausgewogenes weltweites Kundenportfolio verfügt. Warum ist das gerade in Krisenzeiten so wichtig?



Mit dem chinesischen Team auf der Auto Shanghai 2025.



Bei einer Standführung auf der IAA Mobility 2025.

Dr. Thorsten Gaitzsch: So wichtig es ist, langfristig mit strategischen Partnern zusammenzuarbeiten, so wichtig ist es auch, nicht in größere Abhängigkeiten zu geraten. Das gilt nicht nur für den Zulieferer, sondern auch für den Hersteller. Das aktuelle Marktgeschehen ist volatil und von ganz vielen unterschiedlichen Rahmenbedingungen geprägt, die teilweise nicht von der Industrie zu beeinflussen sind. Dadurch ist die frühere Verlässlichkeit zu Produktionszahlen nicht mehr gegeben. Je breiter ein Zulieferer aufgestellt ist, umso geringer ist die Gefahr zu scheitern. Das gilt im Übrigen nicht nur für das Kundenportfolio, sondern in gleichem Maße für die Abhängigkeit von Regionen, Märkten und Produkten.

Andreas Heine: Wie schwierig war es, im Unternehmen durchzusetzen, große Aufträge nicht anzunehmen, um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden nicht zu erhöhen?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Natürlich haben solche Entscheidungen nicht immer die Zustimmung aller Kollegen gefunden. Vor dem Hintergrund, dass unsere Entscheidungen auf der langfristigen Entwicklung von KIRCHHOFF Automotive basieren, waren sie allerdings notwendig.

Andreas Heine: Wie siehst Du die Zukunft von KIRCHHOFF Automotive? Worauf wird es ankommen, damit das Unternehmen weiterhin wachsen und sich weiterentwickeln kann – insbesondere angesichts der komplexen Rahmenbedingungen durch die Transformation der Branche und der aktuellen Zollunsicherheiten?

KIRCHHOFF AUTOMOTIVE



Besonders geschätzt: die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Ebenen im Unternehmen.

Dr. Thorsten Gaitzsch: Alles in allem ist das Unternehmen ausgezeichnet aufgestellt. KIRCHHOFF Automotive hat seine Hausaufgaben gemacht, hat eine stabile Organisation und Struktur, ist wirtschaftlich gesund und unabhängig und besitzt ein ausgezeichnetes Renommee. Wenn jetzt noch die notwendigen politischen, wirtschaftlichen und globalen Rahmenbedingungen passen, sehe ich absolut optimistisch in die Zukunft. Wir brauchen Klarheit in Bezug auf die Zukunft der Elektromobilität, den Strompreis, die globalen Zollabkommen, etc. etc.

Andreas Heine: Nach 17 Jahren fällt der Abschied sicherlich nicht leicht. Was sind deine Pläne für die Zeit nach dem Beruf? In Lorient's Film „Pappa Ante Portas“ sieht man, dass der Ruhestand von Führungskräften durchaus auch Herausforderungen für das private Umfeld bedeuten kann.

Dr. Thorsten Gaitzsch: Ich hoffe nicht, dass ich die gleichen Fehler mache, wie Vicco von Bülow in seiner Komödie. Aber der Wechsel ins Privatleben stellt sicher alle Beteiligten vor neue Herausforderungen. Ich glaube aber, dass ich mich ausreichend lange und intensiv mit der Zeit „danach“ beschäftigt habe und diese mit Urlauben, Sport und der einen oder anderen, wenn auch nur tageweisen, beruflichen Aktivität zu füllen weiß.

Andreas Heine: Danke für das Gespräch. Ich wünsche Dir alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt. ■

Ausgezeichnet für echte Partnerschaft

Als einer von 20 herausragenden globalen Lieferanten – insgesamt zählt Stellantis einige Tausend – wurde KIRCHHOFF Automotive am 28. Oktober in Paris von Stellantis bei der „Supplier of the Year“-Zeremonie geehrt. Der Autohersteller, zu dem die ikonischen Marken Peugeot, Citroën, Fiat, Chrysler, Dodge Ram und Jeep gehören, würdigte die bemerkenswerte Leistung, Zuverlässigkeit und das Engagement der Zulieferer für operative Exzellenz.

AUTORIN: SILVIA RAUTERKUS
DIRECTOR SALES



KIRCHHOFF Automotive zählt zu den 20 herausragenden globalen Lieferanten, die von Stellantis für die Standards in Qualität, Lieferung und Zusammenarbeit ausgezeichnet wurden.



„Bei KIRCHHOFF Automotive verlaufen Produktentwicklungs- und Industrialisierungsprozess parallel – und das verbindende Element ist das Projektmanagement. Seit über 25 Jahren haben wir unsere Exzellenz in dieser Disziplin für Stellantis beim Aufbau neuer Werke unter Beweis gestellt. Deswegen freue ich mich für alle Mitarbeitenden von KIRCHHOFF Automotive über diese Auszeichnung.“
J. Wolfgang Kirchhoff

„Mit einem klaren Sinn für Dringlichkeit, Engagement und einer problemlösungsorientierten Denkweise hat KIRCHHOFF Automotive Stellantis gezeigt, was echte Partnerschaft bedeutet.“
Theresa Thiele, Senior Vice President Stellantis Global Purchasing Programs, in ihrer Rede bei der Übergabe der Auszeichnung an Wolfgang Kirchhoff, Vorstandsvorsitzender und CEO von KIRCHHOFF Automotive.



Chief Purchasing Officer Monica Genovese richtete die bereits zum fünften Mal stattfindende Zeremonie aus, begleitet von Stellantis' Executive Leadership Team. Mehr als 200 Lieferantenpartner aus der ganzen Welt kamen zusammen, um diejenigen zu ehren, die höchste Standards in Qualität, Lieferung und Zusammenarbeit verkörpern.

KIRCHHOFF Automotive wurde speziell in der Kategorie „Program Management“ ausgezeichnet. Zur Unterstützung des KM-Programms der Marke Jeep startete KIRCHHOFF Automotive 2024 weltweit mehrere Programme für Stellantis, darunter der Bau einer neuen Anlage im KIRCHHOFF Automotive Werk in Puebla, Mexiko. Den entscheidenden Unterschied machte jedoch die spezifische Unterstützung bei der Einführung des Smart Car. Hier sprang KIRCHHOFF Automotive für einen anderen Lieferanten ein und lieferte kurzfristig und mit bemerkenswerter Geschwindigkeit technische Lösungen und Prototypen, die dazu beitrugen, dass das Programm planmäßig fortgesetzt werden konnte.

In seiner Ansprache betonte Stellantis-CEO Antonio Filosa die strategische Bedeutung der Lieferantenpartnerschaften: „Die heutige Veranstaltung war mehr als eine Anerkennung – sie spiegelt eine Neuausrichtung wider, die den sich wandelnden Bedürfnissen unserer Kunden und unserer Branche gerecht wird“, sagte er. „Gemeinsam mit unseren Lieferanten und Partnern stärken wir das Fundament für Innovation, Nachhaltigkeit und operative Exzellenz. Diese Zusammenarbeit ist unerlässlich, während wir uns in einem sich schnell verändernden Markt bewegen und uns auf die Zukunft der Mobilität vorbereiten.“ ■

Die Auswahl der Nominierten und Preisträger erfolgte durch ein globales, funktionsübergreifendes Team von Stellantis. Bewertet wurden unter anderem Leistung, Innovationsfähigkeit, die Übereinstimmung mit den Werten von Stellantis sowie gemeinsame Zielsetzungen.

AUTOR: MICHAEL RANK
GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT PROCUREMENT

Gewinner wird es wohl kaum geben

Der Abschied vom freien Welthandel belastet die globalen Lieferketten und Endverbraucher gleichermaßen, ohne dass irgendjemand nachhaltig Vorteile daraus ziehen könnte. Eine zusätzliche Belastung und Herausforderung für die Beschaffungs- und Fertigungsstrategien von KIRCHHOFF Automotive.

Zölle sind das älteste und einfachste Instrument der Handelspolitik. Primär dienen sie als fiskalische Einnahmequelle, aber auch zur Steuerung von Handelsströmen, Marktstrukturen und Wettbewerbsverhältnissen. Regierungen setzen Handelsbeschränkungen ein, um Arbeitsplätze zu schützen, strategische Industrien zu fördern, nationale Sicherheit zu wahren und wirtschaftliche Stabilität zu sichern. Zölle stärken Verhandlungsmacht, beeinflussen das Gleichgewicht der Märkte und sind in der Lage, diplomatischen

Druck auszuüben. Häufig ist das Ziel, eine Balance aus Einnahmengenerierung, Marktregulierung, Protektionismus und außenpolitischen Zielen herzustellen – immer im Dienst der wirtschaftlichen Interessen des Staates oder eines Wirtschaftsraums. Handel erfordert Regeln. Das moderne Zollsystem und Regelwerk entstand mit zunehmender Internationalisierung nach dem Zweiten Weltkrieg. Bis 1994 wurden die Regeln in GATT-Verträge, später WTO, für einen Großteil des Welthandels festgelegt und von 166 Mitgliedsstaaten anerkannt.

Die Jahre der **Liberalisierung und Globalisierung** des Welthandels, globaler Arbeitsteilung und Wertschöpfungsketten waren gekennzeichnet durch hohes Wirtschaftswachstum, steigender Handelstätigkeit und technologischem Fortschritt. Dies verstärkte sich durch die wirtschaftliche Öffnung Osteuropas und Chinas als Exportnation.

Mit der am Liberation Day bekanntgegebenen **Einführung von umfangreichen Zöllen** gegen Handelspartner, verabschiedeten sich nun die USA, größte Volkswirtschaft und einer der weltweit größten Handelsnationen, vom freien Welthandel. Langfristig sind die Auswirkungen der Abkehr von einer eher liberalen Handelspolitik auf Weltwirtschaft und Inflation als überwiegend negativ zu bewerten. Kurzfristig führen die Maßnahmen zu Verwerfungen in den Lieferketten und die zusätzlich zu zahlenden Zölle auf Einfuhren in die Vereinigten Staaten zu deutlich höheren Kosten und einem steigenden Preisniveau. »

Bereits jetzt sind die **Auswirkungen auf die Lieferketten** für uns deutlich spürbar. Diese werden durch Zölle auf mehreren Ebenen beeinflusst. Neben unmittelbaren Kostensteigerungen führen sie zu Veränderungen in Wertschöpfungsketten und Beschaffungsstrategien. Auf letztere nehmen Zölle in besonderer Masse Einfluss, da Beschaffungsmärkte deren Produkte mit Zöllen beaufschlagt werden, unmittelbar und sehr deutlich an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Da wir seitens KIRCHHOFF Automotive nicht in allen Fällen auf alternative Beschaffungsmärkte ausweichen können, erhöhen sich durch die Zollabgaben unweigerlich unsere Estandskosten für importierte Vor- oder Zwischenprodukte und damit die Produktkosten und schließlich die Konsumentenpreise. Allein für die US-amerikanischen Werke von KIRCHHOFF Automotive führt dies zu einer finanziellen Mehrbelastung von mehreren Millionen US-Dollar pro Jahr. Zudem machen die plötzlichen Ankündigungen und Rücknahmen von Zöllen es für uns schwierig, längerfristige und belastbare Prognosen hinsichtlich der von KIRCHHOFF Automotive zu tragenden Zoll-Last abzugeben. Die Zoll-Risiken belasten und bergen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Planung.

Aus diesen Gründen prüfen wir bei KIRCHHOFF Automotive **alternative Beschaffungsmärkte oder Regionen** mit niedrigeren Zöllen, geringeren Handelshemmnissen und einer insgesamt verlässlicheren, liberaleren Handelspolitik. Dies führt zu einer deutlich stärker an der Zollpolitik ausgerichteten Diversifizierung von Beschaffungsquellen, um Zollrisiken zu reduzieren oder gänzlich zu vermeiden. Der Prozess erfordert Zeit, Investitionen in neue Lieferantenbeziehungen und Produktionskapazitäten. Es braucht funktionsübergreifende Zusammenarbeit, Verständnis und Flexibilität innerhalb der gesamten Lieferketten, um auf Veränderungen in der Ausrichtung der Handelspolitik und deren Instrumente schnell und angemessen reagieren zu können. Eigens hierfür wurde bei KIRCHHOFF Automotive eine Arbeitsgruppe

ins Leben gerufen, die unser Produktionsnetzwerk und unsere Lieferketten bestmöglich an handelspolitischen Instrumenten ausrichtet.

Nicht zu vernachlässigen ist dabei auch der **Einfluss von Zöllen auf Investitionsentscheidungen und Standortstrategien**. Die deutlich zunehmende politische Unsicherheit rund um diverse Handelsabkommen und Zölle erhöht das Investitionsrisiko stark und führt bereits jetzt zu Verzögerungen von Investitionsentscheidungen und zu Re- oder Umstrukturierungen.

Unzweifelhaft wirkt sich die veränderte Handelspolitik und die erhobenen Zölle auf das Preis- und Nachfrageverhalten aus. Wenn Zölle Endkundenpreise erhöhen, sinkt die Nachfrage in belasteten Segmenten, Wirtschaftsleistung und -wachstum schwächt sich ab.

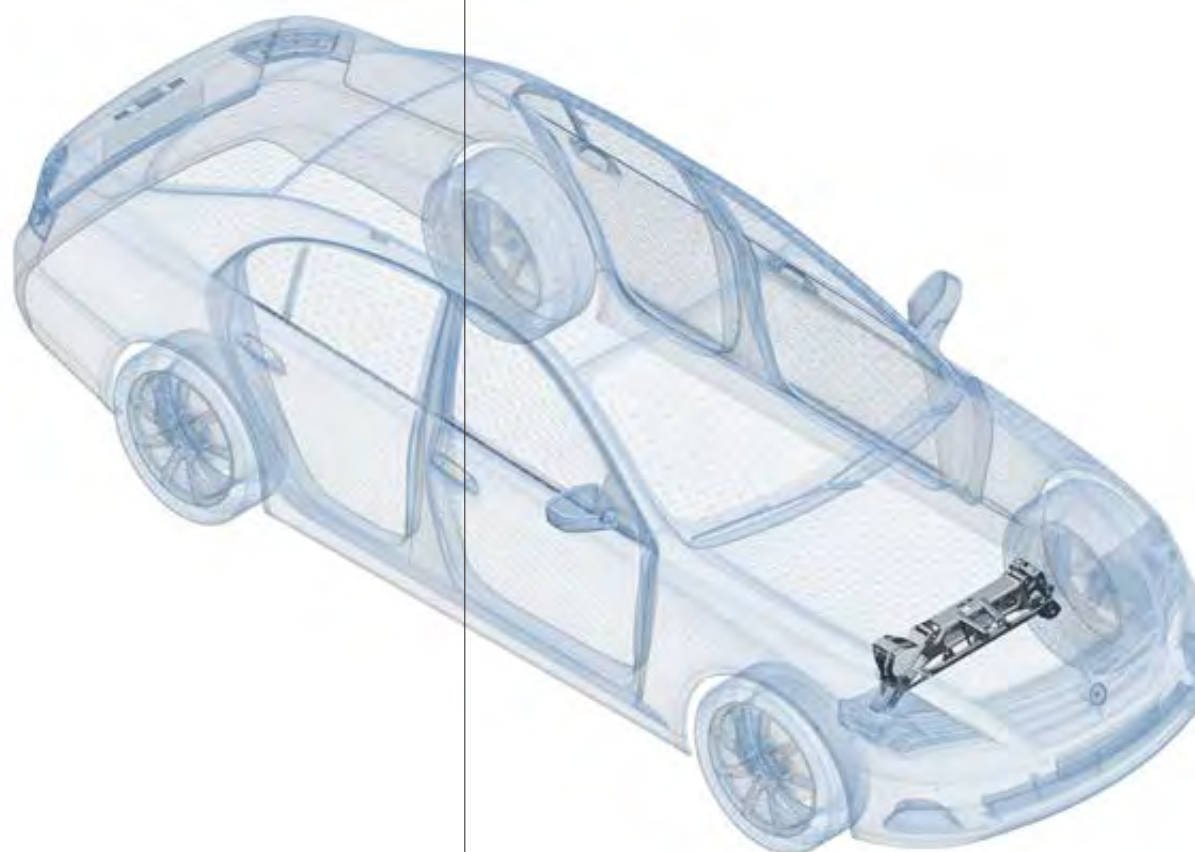
Versuche über eine **protektionistische Handelspolitik** und damit einhergehende De-Globalisierungstendenzen die Wertschöpfung im jeweils eigenen Wirtschaftsraum und Land zu erhöhen, werden langfristig nicht erfolgreich sein. Ganz im Gegenteil, eine disruptive und protektionistische Handelspolitik wird in global vernetzten, vorwiegend homogenen Verbraucher- oder Warenmärkten verstärkt zu Substitutions- oder Verlagerungseffekten führen. Wettbewerber aus anderen Regionen gewinnen.

Trotzdem zwingt die Abkehr vom stabilen, regelbasierten Handelssystem uns momentan dazu, Beschaffungs- und Fertigungsstrategien neu zu justieren und neu zu denken. Mit dem Ausstieg aus einer geordneten, regelbasierten Handelspolitik jedoch, riskieren wir in eine Situation zu geraten, in der es voraussichtlich nur Verlierer geben wird. ■

AUTORINNEN: SABINE BOEHLE, COMMUNICATION AND MARKETING MANAGER
EVA RADEMACHER, COMMUNICATION AND MARKETING SPECIALIST

Neue Produkte auf der Straße

KIRCHHOFF Automotive zeigt seine globale Stärke mit neuen Produktlösungen für führende Automobilhersteller. Im Fokus stehen strategische Erfolge als globaler Lieferant für den Montageträger des Audi A6 e-tron, ein neues Vorderwandkonzept für den BMW iX3 der „Neuen Klasse“, funktionale Komponenten für die Stellantis CMP-Plattform sowie sicherheitsoptimierte Bauteile für den neuen VW T-Roc. Die Produktion erfolgt international – von Polen über China bis Portugal – und unterstreicht unsere Kompetenz in Leichtbau und Plattformvielfalt.



Audi A6 e-tron, Audi A6L e-tron: Montageträger

Technologien

Umformen, MAG-Schweißen, Beizen,
KTL-Beschichtung

Produktionswerke

Gliwice/Polen, Shenyang/China

Kunde/Modell

Audi A6 e-tron, Audi A6L e-tron

Erfolg im China-Geschäft

KIRCHHOFF Automotive hat sich als globaler Lieferant für Montageträger des elektrischen **Audi A6 e-tron** etabliert und dabei einen strategischen Erfolg im chinesischen Markt erzielt. Das Unternehmen produziert das innovative Chassis-Bauteil an zwei Standorten: im polnischen Gliwice für den europäischen Audi A6 e-tron, der in Ingolstadt gefertigt wird, und in Shenyang für die chinesische Langversion A6L e-tron.

Der auf der Premium Plattform Electric (PPE) basierende A6L e-tron bietet deutlich mehr Raum im Fond – ein wichtiges Ausstattungsmerkmal für den chinesischen Markt. Das Modell verfügt zudem über eine größere Batterie, wodurch eine Reichweite von bis zu 770 Kilometern ermöglicht wird. Der A6L e-tron wird ausschließlich im deutsch-chinesischen Joint Venture FAW NEVCo (New Energy Vehicle Company) in Changchun für den chinesischen Markt produziert. Besonders bemerkenswert: Die NEVCo vergibt das China-Volumen separat, und KIRCHHOFF Automotive konnte sich dabei gegen lokale chinesische Wettbewerber durchsetzen.

Der Montageträger ist ein hochspezialisiertes Chassis-Bauteil, das ausschließlich in batterieelektrischen Fahrzeugen zum Einsatz kommt und der Aufnahme von Aggregaten und Motoren dient.



BMW iX3: Vorderwand

Technologien

Umformen, Punkt- und Buckelschweißen, KTL-Beschichtung

Produktionswerke

Mielec, Gliwice/Polen; Shenyang/China; Querétaro, San José Iturbide/Mexiko

Kunde/Modell

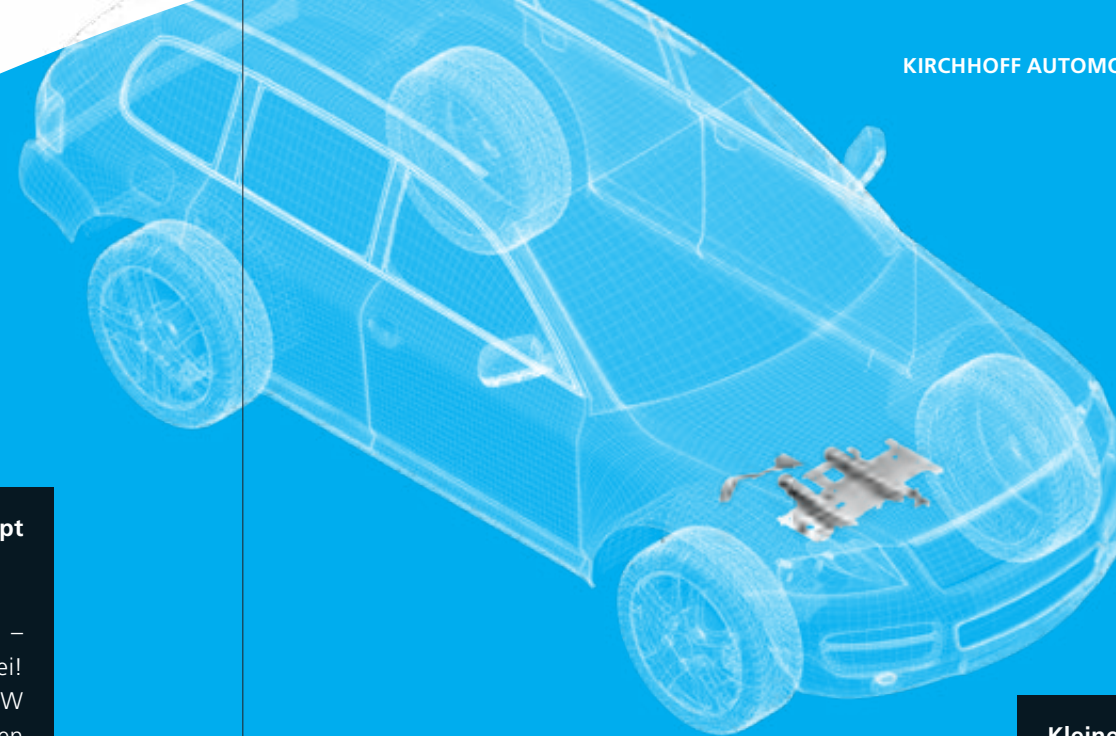
BMW iX3

„Neue Klasse“ – neues Vorderwandkonzept für den BMW iX3

Premiere der „Neuen Klasse“ – KIRCHHOFF Automotive ist dabei! Im September 2025 feierte BMW auf der IAA Mobility in München die Weltpremiere des iX3, des ersten Serienfahrzeugs der rein elektrischen Plattform. Bei dem Modell begeistert BMW mit einem völlig neuen Designkonzept. Wir liefern die Vorderwand.

Mit reduzierter „Niere“ – dem charakteristisch geformten BMW-Kühlergrill – im Retro-Design der 60er Jahre setzt BMW neue Akzente und verleiht dem Elektro-SUV einen markanten, modernen Charakter.

Durch das neue Montagekonzept der Vorderwand werden unsere Bauteile teilweise in der Montage, aber auch direkt im Rohbau verbaut. Besonders anspruchsvoll war die Umsetzung des komplexen Ziehbereichs der oberen Verbindung. Diesen setzen wir auf unseren Transferpressen in den Werken in Polen, Mexiko und China um.



Smart Car BEV: Kabelhalter eCMP BEV: Halter Ladegerät

Technologien

Kabelhalter: Umformen, Buckelschweißen, KTL-Beschichtung

Halter Ladegerät: Umformen, Buckelschweißen, MAG-Schweißen, Oberflächenbeschichtung, manuelle Montage

Produktionswerke

Kabelhalter: Pitești/Rumänien

Halter Ladegerät: Ovar/Portugal

Kunde/Modell

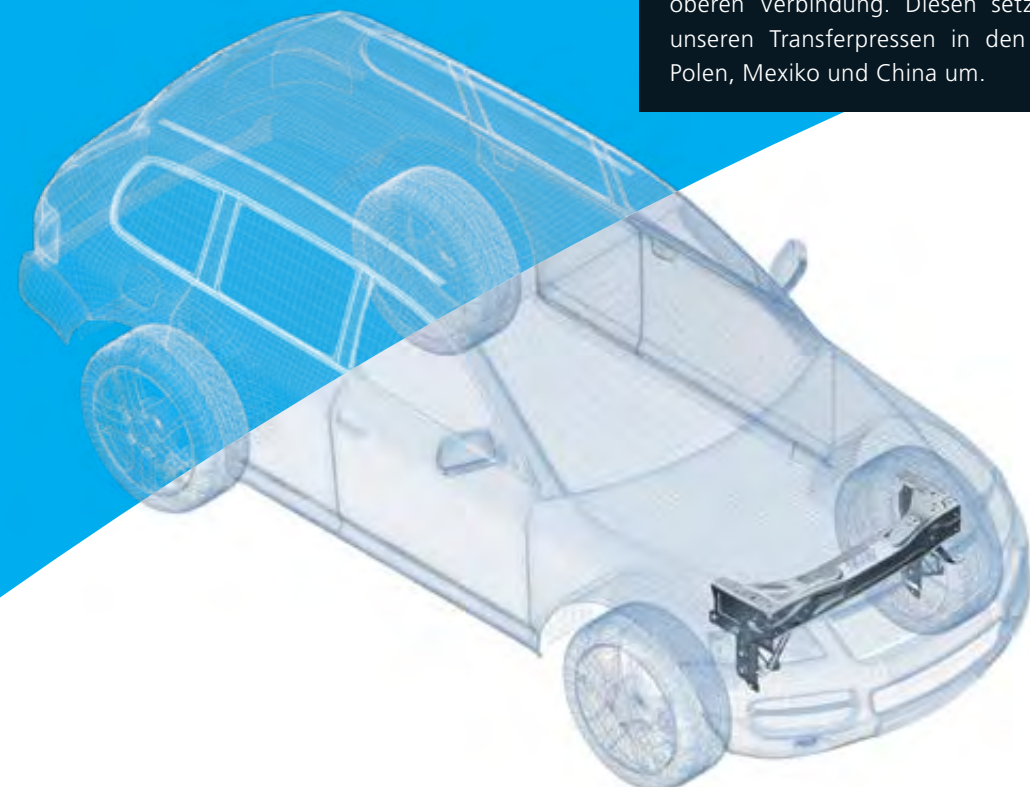
Stellantis Smart Car, eCMP BEV

Kleine Teile mit wichtigen Funktionen

KIRCHHOFF Automotive liefert mehrere Komponenten für die Common Modular Platform (CMP) von Stellantis. Seit 2024 ist mit der „Smart Car“ Plattform eine kostengünstige Multi-Energie-Plattform hinzugekommen, die als Grundlage für eine Reihe von Einstiegsfahrzeugen dient. Sie ermöglicht es Stellantis, eine Vielzahl preisbewusster Modelle verschiedener Marken wie Citroën und Fiat zu bauen. Unser Beitrag zur Plattform umfasst unter anderem drei verschiedene Kabelhalterungssätze, die speziell für die 200-km-Batterieversion entwickelt wurden.

Die Produktion dieser Kabelhalterungssätze erfolgt in unserem Werk in Pitești/Rumänien. Von dort beliefern wir die Kundenwerke in Trnava/Slowakei, und Kragujevac/Serbien. Eine Halterung für einen Kabelsatz ordnet Ladekabel für Elektroautos, indem sie aufgehängt und vor Verschmutzung geschützt werden. Zusätzlich fertigt unser Werk in Portugal die Halterung für Ladegeräte, die das Ladegerät und die dazugehörigen Kabel am Fahrzeug oder an der Ladestation sichert. Diese Halterung wird bei allen batteriebetriebenen Fahrzeugen der CMP-Plattform eingesetzt und erreicht mehr als zehn verschiedene Werke in ganz Europa.

Die CMP-Plattform von Stellantis, bereits 2018 eingeführt, bietet den Kunden mit der „Smart Car“-Erweiterung seit Ende 2024 sieben zusätzliche Modelle mit allen Arten von Antriebssträngen auf einer kostengünstigen Basis.



Engineered for your Needs

Rockt! Der neue T-Roc

Mit diesem Claim feierte VW auf der IAA Mobility in München im September 2025 die Weltpremiere der Neuauflage des T-Roc – eines der meistverkauften SUVs in Europa. Passend zur neuen Serienfarbe in leuchtendem Gelb wird der neue T-Roc wie bisher in der Mitte Portugals im Volkswagen Werk Palmela gebaut. KIRCHHOFF Automotive „rockt“ mit und steuert wichtige Bauteile aus seinem Werk in Ovar in Portugal bei.

Die schon bisher gelieferte Schweißgruppe Querträger Boden innen wurde im Hinblick auf neue Sicherheitsanforderungen im Bereich der Isofix-Halter zur Aufnahme der Kindersitze im Auto optimiert. Darüber hinaus wurde das Bauteil für den neuen T-Roc an den geänderten Bauraumbedarf verschiedener Performance-Varianten angepasst und wird damit zukünftig in zwei Varianten geliefert werden.

Die aus nur 0,6 Millimeter dickem Blech hergestellte Wasserkasten-Vorderwand unterstreicht die Expertise von KIRCHHOFF Automotive in der Umformung anspruchsvoller Leichtbauprodukte. Mit der manuellen sowie automatisierten Montage von Dichtelementen und dem abschließenden Korrosionsschutz mit der KTL-Oberflächenbehandlung knüpft unser Werk in Ovar an die langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich im eigenen und aus anderen KIRCHHOFF Automotive Werken an und hat dies erfolgreich in die Serie umgesetzt.

VW T-Roc: Querträger Boden innen und Wasserkasten

Technologien

Umformen, Punkt- und Buckelschweißen, Laserschweißen, KTL-Beschichtung, Montage Steckdichtung, Auftrag Schaumdichtung

Produktionswerke

Ovar/Portugal

Kunde/Modell

Volkswagen T-Roc

Mobilität ist ein zentrales Element unseres modernen Lebens. Doch wie können wir Mobilität effizienter, nachhaltiger und zukunftsfähiger gestalten? Intelligente Konstruktion, innovativer Leichtbau und verantwortungsvolle Materialwahl können entscheidend dazu beitragen, Mobilität neu zu definieren – ENGINEERED FOR YOUR NEEDS.

AUTOR: PROF. CHRISTOPH WAGENER
VICE PRESIDENT RESEARCH AND PRODUCT DEVELOPMENT

Mobilität heute – ein Grundbedürfnis der Menschen ist in Bewegung

Mobilität ist heute weit mehr als Fortbewegung – sie ist Teil unseres Lebens, unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft. Der Bedarf steigt stetig: Menschen pendeln zur Arbeit, besuchen Familie, erledigen Einkäufe. Während auf dem Land das Auto oft unverzichtbar ist, setzen Städte auf flexible, multimodale Verkehrskonzepte. Mobilität soll schnell, bezahlbar, nachhaltig und intelligent sein.

Mobilität im Wandel – zwischen Innovation und Verantwortung

Digitalisierung, Klimaschutz und technologische Innovationen verändern unser Mobilitätsverhalten. Elektromobilität, autonomes Fahren und Sharing-Modelle sind nur einige Beispiele. Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für ökologische Verantwortung. Der Ausbau des ÖPNV, die Förderung des Radverkehrs und der Einsatz erneuerbarer Energien sind zentrale Bausteine nachhaltiger Mobilitätslösungen.

DER IAA INNOVATION TALK mit Vice President Research & Product Development Prof. Christoph Wagener auf der IAA Mobility 2025

IAA Innovation Talk Part 1 zum Thema Instrumententafelträger in Schalen-, Hybrid- und Aluminium Profilbauweise.

IAA Innovation Talk Part 2 zum Thema Besonderheiten bei Crash Management Systemen.

IAA Innovation Talk Part 3 zum Thema B-Säulen.



QR Code scannen
für mehr Infos im
Video:



Nachhaltigkeit durch intelligente Konstruktion

Im Kontext von Klimaschutz spielt der Leichtbau bei Kraftfahrzeugen eine zentrale Rolle. So trägt dieser nicht nur zur Emissionsreduktion während der Nutzung bei, sondern auch zur Ressourcenschonung über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs. Bei elektrisch angetriebenen Fahrzeugen hat die Masse jedoch einen deutlich geringeren Einfluss auf den Energieverbrauch und somit auf den CO₂-Ausstoß in der Nutzungsphase als bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Dies liegt nicht, wie häufig angenommen, an der stärkeren Rekuperation elektrischer Antriebe, sondern vielmehr an dem deutlich besseren Wirkungsgrad.

Weniger Material bedeutet aber vor allem auch geringeren Energieeinsatz in der Produktion und einfachere Recyclingprozesse. In Kombination mit elektrischen Antrieben und erneuerbaren Energien entsteht so ein ganzheitlich nachhaltiges Mobilitätskonzept. Daher arbeiten wir auch weiterhin intensiv an Leichtbaulösungen, die trotz geringerer Massen hervorragende Eigenschaften haben.

Hybrider Leichtbau – der Materialmix macht den Unterschied

Die Anforderungen an moderne Fahrzeugkarossen sind komplex. Sie sollen leicht, sicher, effizient und nachhaltig sein. Kein Werkstoff erfüllt alle Anforderungen allein – deshalb setzen wir auf hybriden Leichtbau. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, den richtigen Werkstoff für die jeweiligen Anforderungen auszuwählen. Darüber hinaus ist der hybride Leichtbau ein zukunftsweisender Ansatz, bei dem unterschiedliche Materialien gezielt miteinander kombiniert werden. Diese Kombination bringt einige technische Herausforderungen mit sich. So erfordern beispielsweise unterschiedliche mechanische Eigenschaften und thermische Ausdehnungskoeffizienten spezielle Verbindungstechnologien wie Kleben, Nieten, Clinchen oder auch Schrauben. Besonders bei der Kombination von Stahl und Aluminium muss galvanische Korrosion vermieden werden. Und auch die Trennung und Wiederverwertung von Materialverbunden ist teilweise komplex und erfordert neue Recyclingstrategien.

Unser Ziel: Leichtbaulösungen mit exzellenten Eigenschaften zu entwickeln – für eine nachhaltige Mobilität von morgen. »



ENGINEERED FOR YOUR NEEDS

Anforderungsgerechte Gestaltung von Produkten

Maßgebliche Anforderungen für Module der Rohkarosserie und Montagekomponenten sind, neben den Bauraumbedingungen und mechanischen Eigenschaften, insbesondere Leichtbau, Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit. Die folgenden Beispiele zeigen Lösungsansätze mit unterschiedlicher Gewichtung bezüglich dieser Aspekte unter Verwendung verschiedener Materialien und deren Kombination.

Instrumententafelträger in Schalenbauweise

Eine monolithische Ausführung in Stahl ist die kostengünstigste Lösung für Instrumententafelträger. Das Bild zeigt ein Konzept, bei dem der Querträger als Schale konzipiert ist. Durch lokale Versteifungen werden die erforderlichen mechanischen Eigenschaften erreicht. Dieses Konzept eignet sich besonders bei komplexen Bauräumen für Fahrzeuge, die in großen Stückzahlen produziert werden. Durch Funktionsintegration in der offenen Schale und Reduktion von Einzelteilen und Schweißnähten ist eine Kostenreduktion möglich.



Instrumententafelträger in Aluminium-Profilbauweise

Instrumententafelträgerkonzepte in Aluminium ermöglichen maximalen Leichtbau bei Erfüllung aller relevanten Anforderungen. Im Vergleich zur Stahlbauweise kann je nach Anwendungsfall ca. 25 bis 40 % Masse eingespart werden, allerdings zu erhöhten Kosten.



Instrumententafelträger in Hybridbauweise

Die Hybridbauweise erweitert das Portfolio der reinen Stahl- und Aluminium-Instrumententafelträgerkonzepte. Kernelement ist das Verpressen der beiden Rohre, die den Querträger ausbilden. So kann eine Leichtbaulösung zu moderaten Kosten – im Vergleich zur reinen Stahllösung – realisiert werden.



Form- und kraftschlüssige Verbindung von Stahlblech und Aluminiumdruckguss

Auch die Integration von Aluminiumdruckgussbauteilen in eine Blechstruktur spielt im Zusammenhang mit Karosserieleichtbaubestrebungen eine immer größere Rolle. Sind die Bleche aus Aluminium, so lassen sich diese mittels MIG-Schweißen mit dem Gussteil durch gießtechnische Optimierungen verbinden – dies zeigen interne Untersuchungen. Stahlbleche hingegen können beispielsweise durch Umgießen dauerhaft mit Aluminiumdruckgussbauteilen verbunden werden. Durch Gestaltung von Hinterschnitten kann eine mechanische Verankerung erzeugt werden, so dass eine form- und kraftschlüssige Verbindung zwischen den Materialien entsteht.



**MAKING.
MOBILITY.
SAFE.**

AUTORIN: SABINE BOEHLE
COMMUNICATION AND MARKETING MANAGER

„Dies war eine herausragende IAA!“

resümierte Vorstandsvorsitzender und CEO J. Wolfgang Kirchhoff nach dem erfolgreichen Messeauftritt von KIRCHHOFF Automotive auf der IAA Mobility im September 2025. Unter dem Motto „ENGINEERED FOR YOUR NEEDS“ präsentierte KIRCHHOFF Automotive auf dem weltweit größten Mobilitätsevent maßgeschneiderte Karosserielösungen, die exakt auf die individuellen Anforderungen der Kunden abgestimmt sind.

MAKING. MOBILITY. SAFE.

Schon am ersten Tag wurde deutlich: Die IAA Mobility in München ist der zentrale Treffpunkt für Innovationen und Zukunftstechnologien in der Automobilbranche. J. Wolfgang Kirchhoff zeigte sich beeindruckt: „Deutsche Hersteller setzen mit neuen Technologien und Modellen starke Impulse – ein spannender Start in eine Messe voller Zukunftsideen.“

„Das große Interesse an unseren neuesten Innovationen, die Fahrzeuge leichter, sicherer und nachhaltiger machen, beweist einmal mehr, wie relevant unser Know-How für die Mobilität der Zukunft ist“, betont Dr. Thorsten Gaitzsch, CTO KIRCHHOFF Automotive. „Zahlreiche Vorstände unserer großen Kunden haben uns dieses Mal auf der Messe besucht, das hat uns sehr gefreut.“ Unsere Produktentwicklung orientiert sich konsequent an den Zielsetzungen unserer Kunden hinsichtlich Strukturverhalten, Leichtbau und Kosteneffizienz. Ob crashsicher, materialoptimiert oder CO₂-reduziert – für jede technische und wirtschaftliche Herausforderung haben wir auf der IAA Mobility die passende Technologie mit optimal eingesetzten Werkstoffen präsentiert.

Bei seinem Eröffnungsrundgang würdigte auch Bundeskanzler Friedrich Merz die Innovationskraft von KIRCHHOFF Automotive: „Dies ist ein Beispiel dafür, wie wir auch in Südwestfalen hochleistungsfähige Zuliefererbetriebe haben, die weltweit produzieren und weltweite Geltung haben.“ Anhand einer B-Säule aus der innovativen Stahlgüte SIBORA erläuterte J. Wolfgang Kirchhoff unser Messemotto „Engineered for your needs“. Die warmumgeformte B-Säule ist das Ergebnis einer gemeinsamen Forschungsarbeit mit Volkswagen: Verbesserte Crashperformance, weniger Gewicht und ein reduzierter CO₂-Ausstoß wurden durch den Einsatz einer neuen Silizium-Bor-Stahlgüte in einem modifizierten Warmumformprozess erzielt. ►

Im Rahmen des IAA Mobility Eröffnungsrundgangs begrüßt der Vorstandsvorsitzende und CEO von KIRCHHOFF Automotive, J. Wolfgang Kirchhoff Bundeskanzler Friedrich Merz auf dem KIRCHHOFF Automotive Messestand. Mit dabei waren auch (v.l.n.r.): Markus Söder (Ministerpräsident Bayern), Katherina Reiche (Bundeswirtschaftsministerin), Friederike Kirchhoff, J. Wolfgang Kirchhoff (Vorstandsvorsitzender KIRCHHOFF Automotive), Bundeskanzler Friedrich Merz, VDA-Präsidentin Hildegard Müller, Arndt G. Kirchhoff (Vorsitzender des Aufsichtsrats der KIRCHHOFF Gruppe), Dr. Johannes F. Kirchhoff (Vorsitzender der Geschäftsführung KIRCHHOFF Ecotec), Winfried Kretschmann (Ministerpräsident Baden-Württemberg) und Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder.



01

01 Unter dem Messe-Motto „Engineered for your needs“ präsentierte KIRCHHOFF Automotive innovative Karosserielösungen, zugeschnitten auf die individuellen Anforderungen der Kunden.

Unsere Leidenschaft für Innovation begeisterte auch unsere Auszubildenden bei ihrem Besuch am Messestand. Spontan organisierten sie eine Live-Berichterstattung vom Standrundgang auf Instagram – ein echtes Highlight!

Ob inspirierende Kundengespräche, der Besuch von Bundeskanzler Friedrich Merz oder die vielen anderen spannenden Begegnungen am KIRCHHOFF Automotive Stand – die diesjährige IAA Mobility war mehr als nur eine Messe: Sie war eine Bühne für die Mobilität von morgen – mit bahnbrechenden Innovationen, faszinierenden Fahrzeugen und einem lebhaften Open Space in der ganzen Stadt.

06 Arndt G. Kirchhoff begrüßt den Präsidenten des mexikanischen Autoteileverbands, Francisco N. Gonzales Diaz. **07** Unsere Auszubildenden hatten viel Spaß auf ihrer zweitägigen Tour nach München. Ein besonderes Highlight war der Besuch der IAA Mobility, der einen wichtigen Höhepunkt ihrer Ausbildung darstellt.

An alle, die uns besucht, Ideen ausgetauscht oder einfach nur vorbeigeschaut haben: Vielen Dank, dass Sie diese IAA Mobility so unvergesslich gemacht haben. ■



04



02

02 Dr.-Ing. Gunnar Güthenke, z. v. l. (Vice President Procurement & Supplier Quality Mercedes-Benz Cars) im Gespräch mit Dr. Thorsten Gaitzsch (r.), Christian Weiß (2.v.r.) und J. Wolfgang Kirchhoff (l.). **03** Beim Standrundgang erläuterte Dr. Thorsten Gaitzsch dem Mitglied des Vorstands der BMW AG, Einkauf und Lieferantennetzwerk Dr. Nicolai Martin (rechts im Bild) die Besonderheiten der verschiedenen Crash-Management-Systeme **05** Dr. Thorsten Gaitzsch im Gespräch mit Monica Genovese, Head of Purchasing Stellantis Group.



03



05



06



07

Drei Produktbereiche, eine Philosophie: maßgeschneiderte Sicherheit

- 1. Instrumententafelträger:** Von bewährten Stahl-Blechbauweisen über leichte Aluminium-Konstruktionen bis hin zu innovativen Hybridbauweisen (Rohr-in-Rohr) – jede Variante ist exakt auf die Fahrzeugarchitektur und Sicherheitsanforderungen des jeweiligen Kunden abgestimmt.
- 2. Crash-Management-Systeme** sind individuell auf die Crash-Anforderungen und Designvorgaben abgestimmt, ob kalt umgeformter Stahl, partiell pressgehartete Komponenten oder Aluminium-Bauweisen.
- 3. Rohkarosserie-Strukturteile** aus hochfesten Spezialstählen für maximale Sicherheit. Gemeinsam mit führenden Stahlproduzenten validieren wir den Einsatz CO₂-reduzierter Stähle, um die Klimabilanz unserer Produkte nachhaltig zu verbessern.

Sehen Sie sich unseren Aftermovie an und erleben Sie die besten Momente noch einmal mit uns!



INTERVIEW: ANDREAS HEINE
GLOBAL EXECUTIVE VICE PRESIDENT COMMUNICATION & MARKETING

Meilenstein: Erste Aufträge für neue Werke chinesischer OEMs in Europa

Wir konnten zwei neue chinesische Kunden gewinnen, die wir von unseren Werken in Portugal und Ungarn aus beliefern.

KIRCHHOFF Automotive startet mit ersten Serienaufträgen führender chinesischer Automobilhersteller in eine neue Ära. Vorstandsmitglied Dr. Thorsten Gaitzsch spricht im Interview über die Herausforderungen, Chancen und die strategische Bedeutung dieses Erfolgs für das Unternehmen.

Mit dem Gewinn der ersten Großaufträge von namhaften chinesischen OEMs für zwei europäische Werke setzt KIRCHHOFF Automotive einen wichtigen Meilenstein. Die Produktion umfasst 26 Karosseriekomponenten für ein vollelektrisches Fahrzeug, die im ungarischen Werk Esztergom gefertigt werden, sowie die Herstellung eines Armaturentafelträgers für einen weiteren chinesischen Hersteller in Portugal.

Andreas Heine: Thorsten, was bedeutet dieser Projektstart für KIRCHHOFF Automotive und wie ordnest Du ihn strategisch ein?

Dr. Thorsten Gaitzsch: In den kommenden Jahren ist auf dem europäischen Automobilmarkt eher mit einer Stagnation, denn mit einem Wachstum zu rechnen. Die chinesischen Hersteller werden versuchen, einen ordentlichen Teil des begrenzten Marktes für sich zu gewinnen. Um das zu erreichen, investieren sie große Summen in den Aufbau von Händlernetzen und Allianzen sowie unterstützende Werbemaßnahmen auf Messen bzw. Großveranstaltungen. Für das weitere Wachstum von KIRCHHOFF Automotive in Europa ist es daher von besonderer strategischer Bedeutung gerade jetzt die ersten Anfragen zu gewinnen.

Andreas Heine: Welche Faktoren waren aus deiner Sicht entscheidend, um das Vertrauen der chinesischen OEMs zu gewinnen?

Dr. Thorsten Gaitzsch: KIRCHHOFF Automotive hat den großen Vorteil, seit zwei Jahrzehnten mit Werken in China präsent zu sein. Die erfolgreiche Abwicklung von Aufträgen für internationale und nationale Hersteller in China hat Vertrauen aufgebaut, das uns bei den aktuellen Akquisitionen geholfen hat. KIRCHHOFF Automotive ist mittlerweile als Marke auch in China bekannt und als weltweiter Produktionspartner geschätzt. »



Auf der Auto Shanghai 2025 präsentierte Dr. Thorsten Gaitzsch innovative Karosserielösungen und Produktneuheiten.



„Die erfolgreiche Abwicklung von Aufträgen für internationale und nationale Hersteller in China hat Vertrauen aufgebaut. KIRCHHOFF Automotive ist mittlerweile als Marke auch in China bekannt und als weltweiter Produktionspartner geschätzt“, sagt Dr. Thorsten Gaitzsch.

Andreas Heine: Man sagt den chinesischen Herstellern eine sehr hohe Geschwindigkeit bei der Bearbeitung von Projekten nach. Stimmt das und können wir da mithalten?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Chinesische Hersteller sind in der Tat sehr anspruchsvoll. Das beginnt mit der Zeitleiste zur Angebotsabgabe, geht weiter über einen kurzen Produktentstehungsprozess hin zum SOP (Start of Production) und endet in der Regel mit einer deutlich kürzeren Produktionslaufzeit als der bei unseren etablierten Kunden. Dem passen wir uns an. Simultanes Arbeiten und die Einbindung unserer Kolleginnen und Kollegen rund um den Globus ermöglichen eine Projektabwicklung mehr oder weniger 24/7. Anders sind die vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht zu erfüllen.

Andreas Heine: Mit Lulu Junge als neue chinesisch sprechende Sales Managerin haben wir die Schnittstelle zu den chinesischen Kunden verstärkt. Welche Bedeutung hat dieser Schritt für die zukünftige Zusammenarbeit?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, Lulu für KIRCHHOFF Automotive zu gewinnen. Sie vereint in einer Person interkulturelles Wissen, erste Vertriebserfahrung und natürlich perfekte Sprachkenntnisse. Aufgewachsen und ausgebildet in den beiden Ländern – Deutschland und China – ist Lulu das optimale Bindeglied zwischen unseren Kundenteams in China und den

Zentralfunktionen. Insbesondere für die Betreuung der chinesischen Kunden in Europa ist diese Konstellation ideal.

Andreas Heine: Wie siehst du die zukünftige Entwicklung der Partnerschaft mit chinesischen OEMs im europäischen Markt?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Ich gehe davon aus, dass es etwa eine Handvoll chinesischer Hersteller geben wird, die dauerhaft in Europa Fuß fassen und signifikante Marktanteile gewinnen werden. Für uns gilt es, diesen Kunden ein verlässlicher, strategischer Partner zu werden.

Andreas Heine: Abschließend: Was sind deine wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Projektstart für die weitere Gewinnung neuer Kunden von KIRCHHOFF Automotive?

Dr. Thorsten Gaitzsch: Eine hohe Unabhängigkeit von Regionen, Produkten aber eben auch Kunden ist eine der Stärken von KIRCHHOFF Automotive. Das bedeutet auch, dass wir unser Kundenportfolio immer weiter entwickeln müssen. Mit den ersten europäischen Aufträgen der chinesischen Hersteller ist uns das ausgezeichnet gelungen. Daran gilt es anzuknüpfen und das nicht nur mit weiteren Herstellern aus China. Der automobile Markt wird sich auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln und wir sind gut beraten, neue „Player“ auf ihrem Weg zu begleiten. ■



Brückenbauerin zwischen Kulturen

Lulu Junge ist in Deutschland und China aufgewachsen und hat früh erlebt, wie bereichernd die Zusammenarbeit verschiedener Kulturen sein kann. „Dieses Verständnis prägt mich bis heute“, betont sie. Nach ihrem Masterabschluss in Politikwissenschaften und Stationen im internationalen Vertrieb verstärkt sie nun das Team von KIRCHHOFF Automotive. In ihrer Rolle als Sales Managerin bringt sie ihre interkulturelle Erfahrung und ihre Begeisterung für den Austausch zwischen Deutschland und China ein. Sie begleitet chinesische OEMs und setzt gemeinsam mit den internationalen Teams Projekte über Länder- und Kulturgrenzen hinweg erfolgreich um. Was beide Kulturen verbindet? Für Lulu Junge sind es vor allem Respekt, Verlässlichkeit und Vertrauen. Europa und China rücken immer enger zusammen – und sie freut sich, diesen Weg aktiv mitzugestalten.

Gemeinsam Großes erreichen: Auszeichnung unserer Lieferanten des Jahres

AUTOR: PATRICK TAUTZ
PROCUREMENT MANAGER BOUGHT IN PARTS

Im polnischen Krakau, vor der historischen Kulisse einer der schönsten Städte Mitteleuropas, fand unser diesjähriges Supplier of the Year Event statt. Die Veranstaltung würdigte erneut die herausragenden Leistungen ausgewählter Lieferanten und unterstrich die Bedeutung starker Partnerschaften in einer sich wandelnden Industrie.

Herzliche Begrüßung und klare Botschaften

Klaus Lawory, Vice President Procurement, betonte die Bedeutung vertrauensvoller Zusammenarbeit: „Ohne Sie als Partner wären wir nicht so erfolgreich.“ Er hob hervor, dass langfristiger Erfolg nur durch enge, verlässliche Partnerschaften möglich sei. Gastgeber Pawel Cygan, Managing Director von KIRCHHOFF Automotive in Polen, sagte: „Ich bin stolz, Sie als Gastgeber in Krakau begrüßen zu dürfen – ein Jahr nach der 25-Jahr-Feier unseres Werks in Mielec.“ Er verwies auf das kontinuierliche Wachstum der polnischen Standorte und die zunehmende Bedeutung der Region für das globale Produktionsnetzwerk des Unternehmens.

Partnerschaft als Schlüssel zum Erfolg

Dr. Jochen Luft, Mitglied des Vorstands & COO, betonte in seiner Ansprache die Relevanz von Partnerschaften in einer Zeit globaler Herausforderungen: „Partnerschaften sind heute wichtiger denn je.“ In einer besonderen Geste der Wertschätzung richtete er seine Glückwünsche an die internationalen Lieferanten in Spanisch, Deutsch und Tschechisch und zitierte dabei Mutter Teresa mit den Worten: „Wir können Dinge tun, die Sie nicht können, Sie können Dinge tun, die wir nicht können; gemeinsam können wir Großes erreichen.“

Auszeichnung der besten Lieferanten 2025

Drei Unternehmen wurden in diesem Jahr für ihre außergewöhnlichen Leistungen für unsere europäischen Werke ausgezeichnet:

- **Flachstahl Werl (Deutschland)** für exzellente Rohmateriallieferungen
- **Exlabesa (Spanien)** für herausragende Leistungen im Bereich Aluminium-Extrusion-Teile
- **DEL (Tschechien)** für erstklassige Zusammenarbeit bei industriellen Automatisierungs- und Schweißanlagen

Alle drei Unternehmen nahmen die Auszeichnung mit Stolz entgegen und bedankten sich für das entgegengebrachte Vertrauen. In ihren Reden betonten sie ihre Ambition, auch in den kommenden Jahren wieder zu den besten Partnern von KIRCHHOFF Automotive zu gehören.



Die Stadt Krakau bot den perfekten Rahmen für das diesjährige Supplier of the Year Event.

Ein Abend der Wertschätzung und des Ausblicks

Das Supplier of the Year Event 2025 war nicht nur eine Plattform zur Ehrung, sondern auch ein starkes Signal für die Zukunft: KIRCHHOFF Automotive setzt weiterhin auf enge Zusammenarbeit, gegenseitiges Vertrauen und gemeinsame Innovation – über Ländergrenzen hinweg. ■



Hier geht's zum Video:

Kurzportrait der drei ausgezeichneten Lieferanten:

Die **Flachstahl Werl GmbH & Co. KG** aus Deutschland ist eines der größten Stahl-Service-Center in Deutschland und Mitteleuropa und befasst sich mit Längs- bzw. Querteilen sowie dem Vertrieb von Flachstahl für die Automobilindustrie. Das Unternehmen im Familienbesitz wurde 1972 gegründet und beschäftigt 130 Mitarbeitende. Hauptsitz ist Werl in Nordrhein-Westfalen.

1966 wurde die **Exlabesa Extrusion Padron S.L.** aus Spanien gegründet. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Padrón in Galizien beschäftigt 2.000 Mitarbeitende und fertigt maßgeschneiderte und standardisierte Aluminiumprofilprodukte u. a. für die Automobilindustrie.

1995 wurde die tschechische **DEL a.s.** gegründet und beschäftigt heute 300 Mitarbeitende. Hauptsitz ist Žďár nad Sázavou. Das Unternehmen aus der Branche Industrieautomatisierung ist spezialisiert auf automatisierte Produktionslinien und Robotiklösungen. Seit 2006 arbeiten KIRCHHOFF Automotive und DEL a.s. zusammen und haben gemeinsam mehr als 100 Projekte erfolgreich umgesetzt.



Stärkung unserer Präsenz in Mexiko

Seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 1999/2000 spielt das Werk in Querétaro/Mexiko eine wichtige Rolle für unser Wachstum in Nordamerika und ist zu einem Eckpfeiler unserer Aktivitäten in der Region geworden. Heute beschäftigt das Werk mehr als 650 Mitarbeitende und erstreckt sich über eine Fläche von 34.000 Quadratmetern. Unsere Präsenz in Mexiko begann 1997 mit einem ersten Werk in Puebla. Es folgten Expansionen in Querétaro (1999/2000), ein Just-in-Time-Werk in Puebla (2008) und Hermosillo (2009, geschlossen 2020). Ein zweites Werk in Puebla wurde im Frühjahr 2024 eröffnet, nun wurde das jüngste mexikanische KIRCHHOFF Automotive Werk in San José Iturbide eröffnet.

**AUTOREN: FRANK THEILE, PLANT MANAGER SAN JOSÉ ITURBIDE
RAMON RAMIREZ, COMMUNICATION & MARKETING**

Ein Grund zum Feiern: 25 Jahre Produktion in Querétaro und Eröffnung des vierten Werks in Mexiko in San José Iturbide.

Nur elf Monate nach dem Grundstückskauf wurden bereits erste Maschinen und Anlagen in dem neuen 15.000 m² großen Werk in San José Iturbide installiert. Das Werk ist nur ca. 50 km von Querétaro entfernt und verfügt über eine hochmoderne KTL-Anlage zur Unterstützung neuer Kundenprojekte und nachhaltiger Produktion. Ein innovatives Spülverfahren sowie ein modernes Verdampfersystem senken den Wasserverbrauch deutlich – bei gleichbleibend höchsten Qualitätsstandards. Auch die effiziente Abwasseraufbereitung trägt zum Umweltschutz bei.

Die Eröffnung des neuen Werkes ist ein wichtiger Schritt zur Erweiterung der Kapazitäten und bekräftigt unser langfristiges Engagement für das Wachstum in der Region. „Hier finden wir hervorragend ausgebildete Fachkräfte, Ingenieure und eine Infrastruktur, in der sich Technologie und Wissenschaft ideal ergänzen. Das neue Werk ist ein klares Bekenntnis zu Mexiko und unseren Mitarbeitenden“, betont J. Wolfgang Kirchhoff, Vorstandsvorsitzender und CEO von KIRCHHOFF Automotive.

Mexiko zählt weiterhin zu den wichtigsten Standorten von KIRCHHOFF Automotive weltweit. Die Werke in Querétaro und San José Iturbide stehen für die Leistungsfähigkeit unserer Teams, das Vertrauen unserer Kunden und die Chancen für weiteres Wachstum.

„Das 25-jährige Jubiläum und die Eröffnung unseres vierten Werks zeigen das starke Engagement der Familie Kirchhoff für Mexiko als Produktionsstandort. Es ist ein deutliches Zeichen des Vertrauens in unser Team“, sagt Frank Theile, Werksleiter in San José Iturbide.

Die Feierlichkeiten in Querétaro machten deutlich: Es braucht mehr als Teamarbeit, um Herausforderungen zu meistern – nämlich den Transfer von Wissen, gelebte Werte und ein tiefes Bekenntnis zu Professionalität, Engagement und starken Familienegeist. Diese Säulen tragen den Erfolg unserer mexikanischen Standorte. ■



Oben (links): Werksrundgang durch die neuen Hallen in San José Iturbide.

Oben (rechts): J. Wolfgang Kirchhoff (rechts) bei seiner Rede zu 25 Jahren Produktion in Querétaro und zur Eröffnung des neuen KIRCHHOFF Automotive Werks in San José Iturbide, Mexiko.

Unten: Zusätzlich zu einer optimierten Spülung ist die KTL-Anlage in San José Iturbide mit einem hochmodernen Verdampfersystem ausgestattet, das selbst stark verschmutztes Abwasser aus dem Entfettungsprozess aufbereitet. Auch die effiziente Abwasseraufbereitung trägt zum Umweltschutz bei.

AUTORINNEN: ANNA SZKLARZ, GLOBAL DIRECTOR CSR & SUSTAINABILITY
KATARZYNA WŁODARCZYK, CSR & SUSTAINABILITY ASSISTANT

Auszeichnung für nachhaltige Lösungen
und Energieeffizienz



Erfahrungsaustausch und neue Kontakte knüpfen: Das internationale Treffen der Young Energy Projektgewinner fand im Juni 2025 in Berlin statt und brachte 27 Gewinnerteams aus 10 europäischen Ländern zusammen.

Im vergangenen Jahr erzielten unsere polnischen Werke den ersten Platz im renommierten Projekt „Young Energy Europe Poland“, das von der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer (AHK) organisiert wird. Dieser Wettbewerb ist Teil des „Young Energy Europe“ Projektes, das sich an Unternehmen in ganz Europa richtet und innovative Lösungen für nachhaltige Entwicklung und Energieeffizienz fördert.

Das von uns vorgestellte Projekt konzentrierte sich auf die Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks durch Senkung des Strom- und Erdgasverbrauchs im Kühlsystem der Warmumformlinie in unserem Werk in Gliwice, Polen. Erreicht wurde das durch:

- Vollständigen oder teilweisen Ersatz von Kälteaggregaten (Kältemaschinen) durch Lüfterkühler, einschließlich Wassersprühkühler (adiabatische Kühlung).
- Nutzung der Niedertemperatur-Abwärme aus dem Presswasserkühlsystem zur teilweisen Beheizung der Produktions- und Lagerhalle.

Mit Hilfe dieser Optimierungen konnte der jährliche Gas- und Stromverbrauch im Werk Gliwice um 5 bzw. 3 Prozent gesenkt und die CO₂-Emissionen um 4 Prozent im Bereich Scope 1 und um 3 Prozent im Bereich Scope 2 reduziert werden.



Durch Optimierungen an der Warmumformanlage konnte der jährliche Gas- und Stromverbrauch im Werk Gliwice, Polen um bis zu fünf Prozent gesenkt werden.

Young Energy Europe ist ein internationales Ausbildungsprogramm, das in 10 europäischen Ländern durchgeführt wird. Sein Ziel ist es, die Energiewende durch die Entwicklung grüner Kompetenzen bei Mitarbeitenden von Unternehmen und Institutionen zu unterstützen. Das polnische Programm wird von der polnisch-deutschen Industrie- und Handelskammer organisiert. Ziel ist es, die polnisch-deutsche Wirtschaftskooperation zu fördern, einschließlich der Entwicklung des bilateralen Handels und der Investitionen, der wirtschaftlichen Unterstützung für weniger wohlhabende Regionen in Polen und Deutschland sowie der Förderung von Unternehmensinnovationen in beiden Ländern.

Zum Vergleich: Die Energieeinsparungen durch die Modernisierung der Lüfterkühler beliefen sich auf 486 Megawattstunden pro Jahr – das entspricht dem Energiebedarf von über 70.000 Smartphones für ein ganzes Jahr. Die Nutzung der Niedertemperatur-Abwärme sparte 851 Megawattstunden pro Jahr ein, was dem Energieverbrauch von 20 Flügen auf der Strecke Warschau - Paris entspricht. Zusammen ergeben sich daraus Einsparungen von 420 Tonnen CO₂ pro Jahr. Das entspricht dem jährlichen Fußabdruck von etwa 300 Kleinwagen mit Verbrennungsmotor.

Alle Gewinnerteams des Young Energy Projekts wurden im Juni zum internationalen Treffen nach Berlin eingeladen. Die dreitägige Veranstaltung brachte 27 Gewinnerteams aus 10 europäischen Ländern zusammen und bot eine einmalige Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, Ergebnisse zu präsentieren und internationale Kontakte zu Spezialisten aus den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz zu knüpfen. ■

Jährliche EINSPARUNG für das Werk	Gas	Strom	Direkte Emissionen Scope 1	Indirekte Emissionen Scope 2
↓%	5%	3%	4%	3%
EINSPARUNGEN	Energieeinsparung (MWh/Jahr)	Reduzierung des CO ₂ Fußabdrucks (tCO ₂ /Jahr)	Investition (€)	Amortisierungsdauer (Jahre)
Optimierung 1 (Einsatz von Lüfterkühlern)	486	259	82.715	0,82
Optimierung 2 (Abwärmennutzung)	851	161	54.810	0,63
Ergebnis	1.337 MWh/Jahr	420 tCO ₂ /Jahr	137.525 €	0,74 des Jahres

AUTOR: MAX ALBERT
SOCIAL MEDIA MANAGER

Kreativität, Teamwork und virale Trends!

Die Azubi-Redaktion ist zurück und sie sorgt für jede Menge frischen Wind! Unter der Anleitung unseres Social Media Managers Max Albert hat sich ein starkes Team aus

engagierten Auszubildenden mit Ozan, Kerem, Sasha, Kai,

Nils und Timo gebildet. Gemeinsam mit Max bringen sie die

Ausbildung bei KIRCHHOFF Automotive authentisch und

kreativ auf die Social-Media-Bühne.

Wie alles begann

Die Idee: Azubis sollen selbst zu Content-Creators werden und ihre Welt zeigen – ehrlich, kreativ und nahbar. Seit dem Wiederaufbau der Redaktion gibt es auf Instagram jede Menge coolen Content, und bald startet das Team auch auf TikTok. Jeden Freitag treffen sich die Azubis mit Max, um neue Ideen zu brainstormen und umzusetzen. Das Ergebnis: Videos, Reels und Challenges, die nicht nur unterhalten, sondern auch Wissen vermitteln.

Erste Erfolge – und die können sich sehen lassen

Kai an der Maschine: Ein Reel, in dem Kai die „Moves auspackt“, hat mittlerweile über 160.000 Aufrufe auf Instagram. Ein Beweis dafür, wie authentischer Content die Zielgruppe begeistert. Oder die 30-mm-Challenge: Die vier Azubis Ozan, Kerem, Timo und Sasha schätzen 30 Millimeter ab. Das Video erreichte über 35.000 Views, und Timo lag mit 29,99 mm fast richtig. Fachlich und unterhaltsam zugleich!

IAA Mobility Gewinnspiel: Auf dem Azubi-Kanal gab es ein Gewinnspiel, bei dem man die Menge der Produkte aus denen unsere Rohkarosse besteht, schätzen sollte. Zwei Reels mit Ozan – Anmoderation und Auflösung – sorgten für über 20 Kommentare und jede Menge Interaktion.

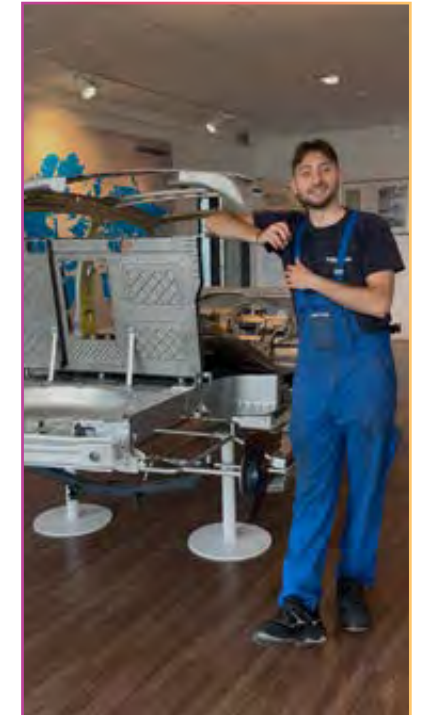
Kai zeigt, wie es geht: An der Bohrmaschine bringt er nicht nur Werkstücke in Form, sondern haut auch DIE Moves raus. Das Reel wurde zum Hit mit über 160.000 Aufrufen auf Instagram!



Nachhaltigkeit im Fokus: Die Azubis aus Attendorn pflanzen ihren Baum im Rahmen der viralen Baumpflanz-Challenge. Ein starkes Zeichen für Umweltbewusstsein und Teamgeist.



Wer schätzt am besten? Unsere Azubis Ozan, Sascha, Kai und Timo stellen sich der 30-mm-Challenge und Timo landet mit 29,99 mm fast perfekt! Fachwissen trifft Spaß.



Ozan moderiert das IAA-Gewinnspiel: Wie viele Teile hat die Show-Rohkarosse? Über 20 Kommentare und jede Menge Interaktion zeigen: Unsere Community liebt solche Challenges!

Virale Trends in der Lehrwerkstatt

Besonders beliebt sind auch die Clips, die zeigen, wie humorvoll Ausbildung sein kann. Ein Highlight: Kai geht zu seinem Ausbilder Stefan Jeziorski und fragt: „Herr Jeziorski, ist das okay, wenn ich mir heute Gleitzeit nehme?“ Die Antwort: „Klar, wenn du einen Bottleflip schaffst!“ Kai versucht den Flip, doch bevor die Flasche landet, schlägt Stefan Jeziorski sie mitten in der Luft weg. Ein perfekter Mix aus Humor und Trend, der zeigt, wie nahbar die Lehrwerkstatt ist.

Azubis aus Attendorn: Nachhaltigkeit im Fokus

Auch die Azubis aus Attendorn waren schon auf dem Instagram-Kanal präsent. Sie haben bei der viralen Baumpflanz-Challenge mitgemacht: Innerhalb von 72 Stunden musste ein Baum gepflanzt werden – ein Trend, der auf Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit hinweist. Nach erfolgreicher Teilnahme nominiert man weitere Unternehmen, die ebenfalls einen Baum pflanzen sollen. Unsere Azubis haben tatkräftig mit angepackt und ihren Baum am

Attendorner Werk gepflanzt. Ein starkes Zeichen für Verantwortung und Teamgeist!

Warum das funktioniert

Die Mischung aus authentischen Einblicken, fachlichen Challenges, humorvollen Momenten und gesellschaftlich relevanten Trends kommt bei der Zielgruppe an. Die Azubi-Redaktion beweist, dass Social Media mehr sein kann als Werbung – es ist ein Fenster in die echte Welt der Ausbildung bei KIRCHHOFF Automotive.

Was kommt als Nächstes?

Noch mehr Challenges, Fach-Insights und vielleicht sogar ein Blick hinter die Kulissen der Produktion. Folgt uns auf Instagram – bald auch auf TikTok!



AUTORIN: SOUSCHA NETTEKOVEN-VERLINDE
MARKETING KIRCHHOFF MOBILITY

Mobilität erleben – Innovationen zum Anfassen

Auf der REHACARE 2025 in Düsseldorf präsentierte KIRCHHOFF Mobility seine vielseitigen Lösungen für RollstuhlfahrerInnen: vom ergonomischen Cockpit über kompakte Hebebühnen bis zum praktischen ProLine-Heckausschnitt – getestet von einem internationalen Publikum.



Die Besucher interessierten sich nicht nur für die Lösungen vor Ort, sondern es gingen auch vermehrt Exportanfragen ein.

068

Vom 17.–20. September verwandelte sich Düsseldorf wieder zum Treffpunkt der internationalen Reha- und Mobilitätsbranche – und KIRCHHOFF Mobility mittendrin. Auf unserem 45 m² großen Stand in Halle 6 standen Eigenprodukte im Fokus: von Fahr- und Bedienhilfen über ergonomische Sitze bis hin zur Rollstuhlhebephöhne SF 350 III und dem ProLine-Heckausschnitt.

ProLine Heckausschnitt: praktisch und ergonomisch

Besonders großes Interesse zog unser ProLine-Heckausschnitt für den Volkswagen Caddy 5 und Ford Tourneo Connect auf sich. Mit einer Wannenbreite von 82,5 cm wird das Einfahren und Rangieren des Rollstuhls deutlich leichter. Das durchdachte Wannenboden Design sorgt für eine aufrechte, ermüdungsfreie Sitzposition, während teilintegrierte vordere Retraktoren mehr Fußraum schaffen. Die lange, flach abfallende Rampe ermöglicht zudem eine besonders Kraft schonende Handhabung.

Rollstuhlhebephöhne SF 350 III: kompakt, flexibel, selbstständig

Die SF 350 III überzeugte durch ihre platzsparende Bauweise und vielseitige Bedienbarkeit. Sie schwenkt parallel zum Fahrzeug aus, funktioniert auch in engen Parklücken und meistert Bordsteinkanten oder kleine Absätze mühelos. Besucher konnten die Plattform mechanisch über Handhebel, elektrisch oder optional per Funkfernbedienung testen – so können Rollstuhlfahrer die Hebebühne selbstständig bedienen.

EasySpeed: ergonomisch, intuitiv, langlebig

Im Cockpitbereich standen Lenkhilfen, Multi-kommander, Pedalanpassungen und die EasySpeed-Handbedienung für Gas und Bremse zum Ausprobieren bereit. Minimaler Platzbedarf, mechanische Kraftübertragung auf die Pedale und natürliche Bewegungsabläufe sorgen bei diesen Lösungen für ergonomisches, sicheres Fahren – und begeisterten die Besucher.

Direktes Erleben zählt

Wer die Produkte live testet, versteht sofort, welche Lösung den eigenen Bedürfnissen am besten entspricht. Vom Cockpit über Hebebühnen bis hin zum Heckausschnitt konnten Interessierte alle Produkte hautnah erleben. Auch internationale Gäste aus u. a. Japan, der Ukraine und Finnland nutzten die Gelegenheit, Lösungen zu vergleichen und Fragen zu stellen.

KIRCHHOFF Mobility zieht ein durchweg positives Fazit: Intensive Gespräche, praxisnahe Demonstrationen und wertvolles Feedback zeigen, dass unsere Lösungen die Mobilität von Menschen mit Behinderung spürbar erleichtern – und wir mit Innovation und Nähe zum Kunden auch künftig Maßstäbe setzen. ■

QR-Code scannen und
REHACARE-Rückblick-
video anschauen:



- 01 Die Stimmung war lebendig, das Wetter sonnig und viele Kundinnen und Kunden reisten gezielt aus ganz Deutschland an. Auch der Selfie-Rahmen „Hier bin ich @REHACARE 2025“ brachte lockere Momente und erinnerungswürdige Fotos.
- 02 Das sechsköpfige Team aus Hilden, Berlin und München sorgte für kompetente Beratung in einheitlicher Optik.
- 03 Rollstuhlhebephöhne SF 350 III: Platzsparend ausfahrend und auch für Bordsteine geeignet
- 04 Heckausschnitt ProLine: Unser vielseitiger Heckausschnitt für Volkswagen und Ford

069

Auf der BIEL Light+ Building 2025, der führenden Fachmesse für Elektrotechnik und Beleuchtung in Argentinien, präsentierte WITTE Tools sein komplettes Sortiment an Qualitätswerkzeugen für die Elektroinstallation.

Der Messeauftritt in der argentinischen Metropole Buenos Aires war mehr als eine Produktpräsentation – er markierte einen strategischen Vorstoß in den Mercosur-Raum (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay). Während die Verhandlungen über das Handelsabkommen zwischen der Europäischen Union und dem Mercosur-Raum in die finale Phase eintreten, positioniert sich WITTE Tools frühzeitig als europäischer Qualitätsanbieter mit klarem Herkunftsversprechen.

Doppelstrategie: Eigenmarke und Private Label

Am Messestand präsentierte WITTE Tools sein duales Geschäftsmodell: Neben dem etablierten Sortiment unter der WITTE-Marke stellte das Unternehmen auch seine Private-Label-Lösungen vor. Diese Flexibilität erlaubt lokalen Handelspartnern, entweder auf die bewährte deutsche Marke zu setzen oder Produkte unter eigenem Namen anzubieten – stets mit der Qualität und Präzision von WITTE Tools.

Das Portfolio umfasst Spezialwerkzeuge für Elektriker und Installateure – vom MAXX VDE-Schraubendreher über PRO WITTRON® ESD-/VDE-Schraubendreher und den BITDRIVE Torque VDE-Drehmomentschraubendreher bis hin zu MAXX-Ratschen und MAXX-/PRO-Bits. Alle Produkte entsprechen den strengen EU-Normen – ein Qualitätsmerkmal, das gerade im Kontext des geplanten Handelsabkommens an Bedeutung gewinnt.

Mercosur-Abkommen: Wegbereiter für neue Handelsstrukturen

Das EU-Mercosur-Abkommen könnte die Handelslandschaft grundlegend verändern. Für Hersteller wie WITTE Tools, die in der Europäischen Gemeinschaft produzieren, würden Zollschranken fallen und administrative Hürden sinken. Der frühzeitige Markteintritt verschafft dem Unternehmen einen Wissensvorsprung: Welche Produkte sind gefragt? Welche Standards gelten? Wer sind die relevanten Distributionspartner?

Die Resonanz auf der BIEL Light+ Building fiel äußerst positiv aus. Fachbesucher interessierten sich besonders für die deutsche Fertigungsqualität – ein klarer Vorteil in einem Markt, der bisher von asiatischen Importen dominiert wird. ■



Ebenfalls auf dem WITTE Tools Messestand im Einsatz: Unser Handelspartner in Argentinien ESPACIO MARKETING.

Auf zu neuen Ufern



Martha Sobek, Vertrieb und Marketing Lateinamerika, freute sich über das große Interesse der Elektrotechnik-Fachbesucher und zog ein positives Messefazit.

AUTORIN:
CLAUDIA SCHAUE
COMMUNICATION AND MARKETING MANAGER



Treffpunkt Wohnzimmer

FAUN hat am Fotowettbewerb „Best Azubi Pic 2025“
der Verbände NORDMETALL und AGV Nord
für die Metall- und Elektro-Industrie teilgenommen.

*familiär, ideenreich und
manchmal auch ungewöhnlich*

Platz genommen haben die Auszubildenden: Leon Klonecki, Meik Müller, Maximilian Müller-Kahle und Gene Maximilian Wedemeyer (von links). Idee- und Foto: Torge Wassmann, Azubi Marketingkommunikation



Was in unseren Auszubildenden und einem Abfallsammelbehälter steckt, haben unsere gewerblichen Lehrlinge in einem Foto festgehalten. Es wurden Sessel, Teppich, Stehlampe und die Justusfigur zusammengesucht und der 24 m³ Stahlbehälter wohnlich dekoriert. Dann hieß es Platz nehmen, Lächeln und Klick. Das war unser Fotobeitrag für den jährlichen Wettbewerb der Metallverbände im Norden. Ein Platz auf dem Treppchen ist es nicht geworden, allerdings haben wir den Sonderpreis für die Idee abgeräumt.

Die „Wohnzimmer“-Inszenierung macht greifbar, dass Arbeiten bei FAUN familiär, ideenreich und manchmal auch ungewöhnlich ist. Es können alle zeigen, was in ihnen steckt. ■

**Bock, bei uns
einzusteigen?**

Das Bild erzählt auf charmante Weise, dass FAUN mehr ist als Müllfahrzeuge, Kehrmaschinen, Stahl und Technik. Es steht sinnbildlich für den Spirit im Unternehmen: ein Arbeitsplatz, an dem sich Menschen wohlfühlen, kreativ werden und Gemeinschaft leben.



Baby, it's cold outside

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
COMMUNICATION AND MARKETING MANAGER

Wenn es draußen dunkel, nass und kalt wird, beginnt für das Ladepersonal eine der härtesten Zeiten des Jahres.

Wenn die Tage kürzer werden, die Straßen nass sind und der Atem sichtbar wird, dann läuft das Ladepersonal der Müllfahrzeuge auf Hochtouren. Es ist gefühlt immer kalt und dunkel. Genau da setzt FAUN an: mit cleveren Details, die den Unterschied machen.

Mit drei durchdachten Optionen für die Hecklader bringt FAUN mehr Sicherheit und Wohlbefinden in die kalte Jahreszeit:



Beleuchtete Handgriffe zeigen dem Ladepersonal exakt, wo zugegriffen werden muss – blendfrei und sicher, selbst im Dunkeln.



Beheizte Handgriffe halten die Hände warm und einsatzbereit. Das sorgt nicht nur für mehr Komfort, sondern auch für sicheres Arbeiten in frostigen Morgenstunden.



Und mit dem **integrierten Handschuhrockner** gehören nasse Handschuhe endlich der Vergangenheit an. Während das Team von Tonne zu Tonne geht, werden die Handschuhe getrocknet. Ein angenehmes Griffgefühl bei jedem Einsatz.



Zu den Safety & Performance Optionen:



Jede dieser Funktionen lässt sich bequem über das Bedienfeld oder einen separaten Schalter steuern. Die Bediener profitieren von kurzen Wegen, besserer Sicht und mehr Sicherheit im täglichen Einsatz.

FAUN zeigt damit einmal mehr: Komfort und Sicherheit gehören zusammen. Hand drauf. ■

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
COMMUNICATON AND MARKETING MANAGER



**„Unsere Händler
sind viel mehr als
Vertriebspartner.
Sie sind Teil der
FAUN-Familie.“**

Mario Ringl,
Sales Manager der Cleaning Division

Es ist immer eine besondere Atmosphäre, wenn sich die FAUN-Händler treffen. Einmal im Jahr wird nicht nur über Technik gesprochen, sondern über Ideen, Zukunft und das, was FAUN als Marke international stark macht.

Im November ging es im Kehrmaschinenwerk in Grimma um das, was FAUN und seine Partner antreibt: innovative Fahrzeuge, kundenorientierte Optionen und Lösungen, die den Arbeitsalltag der Bediener einfacher machen. Die 50 internationalen Gäste erhielten exklusive Einblicke in die neuesten Entwicklungen rund um die FAUN-Müllfahrzeuge und Kehrmaschinen, den Service und konnten sich bei FAUN Viatic persönlich einen Eindruck verschaffen, wo die FAUN-Kehrmaschinen gefertigt werden und die FAUN-Familie kennenlernen.

Doch das Händlertreffen war weit mehr als eine Produktschau. Es war ein echtes Zusammentreffen von Kulturen, Märkten und Perspektiven. Von Finnland bis nach Usbekistan. Unterschiedliche Anforderungen, aber das gemeinsame Ziel, voneinander zu lernen und sich gemeinsam weiterzuentwickeln.

„Unsere Händler sind viel mehr als Vertriebspartner“, sagt Mario Ringl, Sales Manager der Cleaning Division. „Sie sind Teil der FAUN-Familie. Nur gemeinsam können wir auf die Märkte reagieren, Innovationen vorantreiben und unseren Kundinnen und Kunden weltweit die besten Lösungen bieten.“

Das nächste Wiedersehen? Spätestens nächstes Jahr zur IFAT in München. ■

AUTORIN: CLAUDIA SCHAUE
COMMUNICATON AND MARKETING MANAGER

Neuer Antrieb im Export

Seit September 2025 verstärkt Adil Srikihi
das FAUN-Team als Export Sales Manager
der Cleaning Division.

Der Diplom-Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Automobiltechnik und -wirtschaft bringt langjährige Erfahrung im technischen Vertrieb und Produktmanagement im Nutzfahrzeugbereich mit.

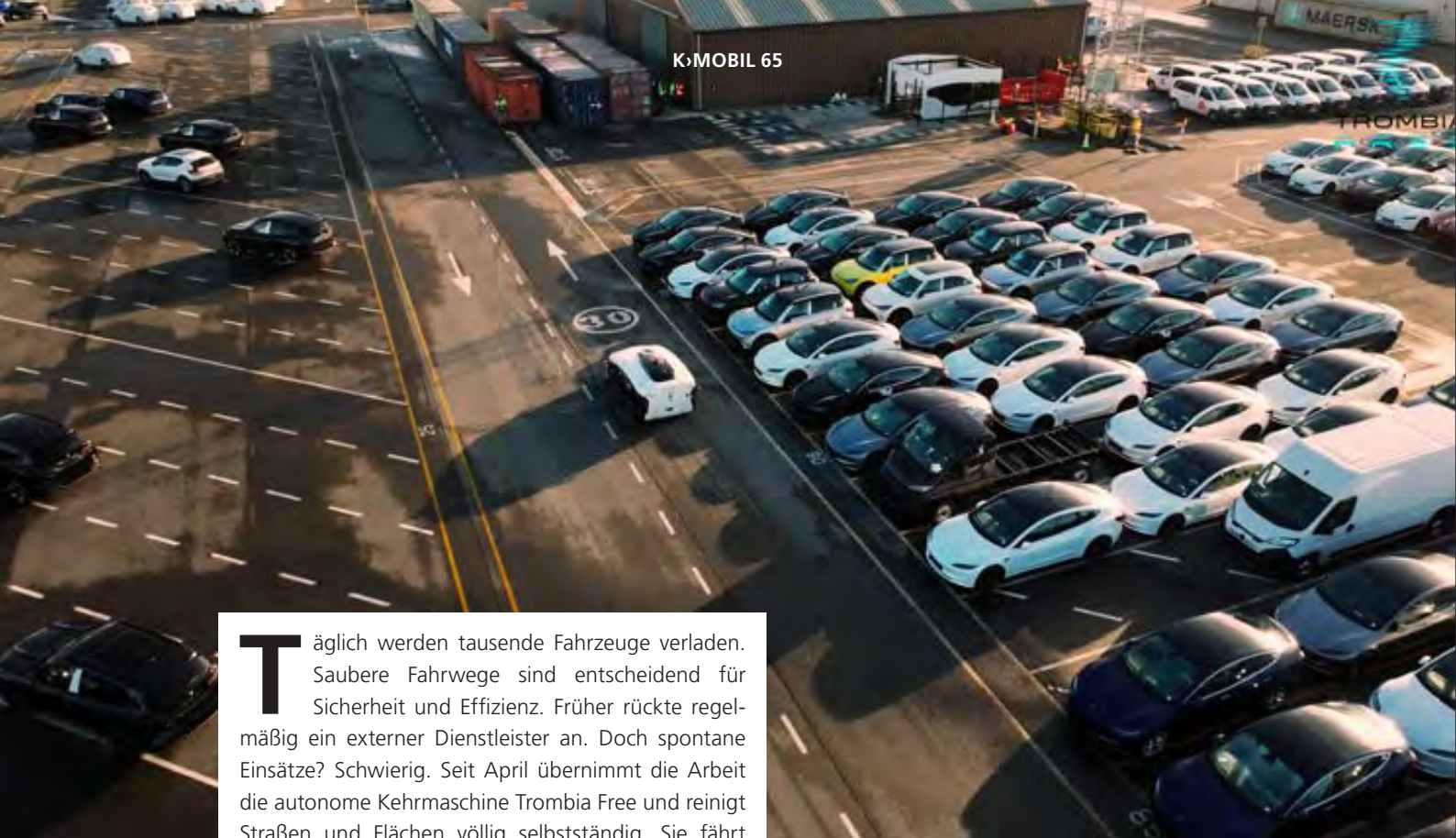
In seiner neuen Rolle als Sales Manager für Kehrmaschinen ist Adil Srikihi für die Märkte Nordafrika, den Nahen Osten und Teile Asiens verantwortlich. Sein Fokus liegt auf kundenorientierten Lösungen und einer partnerschaftlichen, langfristigen Zusammenarbeit in einem internationalen Team. „Ich freue mich, meine Erfahrung im Export einzubringen und FAUN weltweit zu vertreten“, sagt er.

Herzlich willkommen im Team, Adil.
Wir freuen uns, dich an Bord zu haben. ■

24/7

AUTOR: ANTTI NIKKANEN
MANAGING DIRECTOR TROMBIA TECHNOLOGIES

In Zeebrugge und Antwerpen herrscht Dauerbetrieb. Fahrzeuge rollen im Minutentakt über das Gelände, Schmutz und Staub gehören zum Alltag auf dem Terminal. Der belgische Logistikdienstleister International Car Operators (ICO) nutzt die autonome Kehrmachine Trombia Free auf seinen großen Fahrzeugterminals.



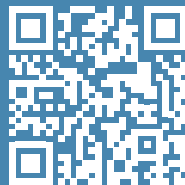
Täglich werden tausende Fahrzeuge verladen. Saubere Fahrwege sind entscheidend für Sicherheit und Effizienz. Früher rückte regelmäßig ein externer Dienstleister an. Doch spontane Einsätze? Schwierig. Seit April übernimmt die Arbeit die autonome Kehrmaschine Trombia Free und reinigt Straßen und Flächen völlig selbstständig. Sie fährt festgelegte Routen ab, erkennt Hindernisse und hält sicheren Abstand zu Personen und Objekten. Nach getaner Arbeit kehrt sie automatisch zur Service-Station zurück, leert den Schmutzbehälter und wäscht sich selbst. Damit ist sie jederzeit bereit für den nächsten Einsatz und das 24/7.

Das System kombiniert modernste Sensorik und Softwaresteuerung mit einem robusten Kehrmechanismus. So wird auch bei starkem Verkehrsaufkommen oder wechselnden Wetterbedingungen ein sauberes Ergebnis erzielt. Ganz ohne Ausfälle oder Wartezeiten.

Nachhaltig sauber

Neben der Zeit- und Kostenersparnis überzeugt die Trombia Free auch durch ihre nachhaltige Technologie:

- 100 % elektrisch, keine Emissionen
- Bis zu 85 % energieeffizienter als dieselbetriebene Kehrmaschinen
- Geringere Betriebskosten durch minimale Wartung
- Leise im Betrieb, ideal für den Einsatz in lärmsensiblen Bereichen und Nacharbeit



„Wenn irgendwo Schmutz liegt, können wir sofort reagieren“, sagt Fanni Arvai, Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagerin bei ICO. „Die Trombia Free steht bereit. Leise, effizient und emissionsfrei.“ Das System spart Energie, reduziert Kosten und hält die Terminals dauerhaft sauber. Für ICO ist das ein echter Fortschritt: weniger Aufwand, mehr Sicherheit und ein Plus für die Umwelt. „Innovation ist Teil unserer DNA“, ergänzt Geschäftsführer Alain Guillemyn. „Die Trombia Free zeigt, wie Technik uns hilft, Qualität und Nachhaltigkeit zu verbinden.“

Trombia Technologies (Finnische FAUN-Tochter für Spezialfahrzeuge und Schneeanbaugeräte) lieferte nicht nur das System, sondern auch Schulung, Installation und Service. Gemeinsam arbeiten ICO und Trombia Technologies an der Weiterentwicklung des Systems. Dabei immer die Anforderungen großer Logistikzentren im Blick. ■



Christian Kluge, Monteur bei FAUN Viatic in Grimma, bringt nicht nur beruflich Dinge zum Laufen, sondern auch in seiner Heimatstadt Colditz. Seit über vier Jahren engagiert er sich ehrenamtlich bei GoTeam, einer Kinder- und Jugendinitiative, die jungen Menschen Mut macht, eigene Ideen umzusetzen und ihre Stadt aktiv mitzugestalten – ob in der Politik oder in Jugendprojekten vor Ort. „Mir ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche lernen, ihre Meinung zu sagen, Verantwortung in einem demokratischen Prozess übernehmen und stolz auf ihre Erfolge sind. Wenn sie sehen, dass ihre Stimme zählt, bewegt das richtig was“, sagt Christian.



Mit Herz und Nächstenliebe:
Megan Lord & Juli Hampson
(von links)

Mit Herz und Narzisse

FAUN ZOELLER UK startet das neue Jahr mit einer einfühlsamen Herzensmission in der Palliativpflege.

AUTOR: RYAN CURTIS
PR MANAGER FAUN ZOELLER UK

Im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung unterstützt das Team von FAUN ZOELLER UK und FZ Fleet Services gemeinsam mit der Stiftung „Marie Curie“ Menschen in ihrer letzten Lebensphase und steht auch ihren Familien helfend zur Seite.

Während der diesjährigen RWM (Recycling Waste Management Messe) in Birmingham zeigte FAUN ZOELLER UK nicht nur Müllfahrzeuge, sondern auch Haltung. Den brandneue, zitronengelbe VARIOPRESS zierte eine Narzisse, das Symbol für die Marie Curie-Stiftung. Damit machte das Team auf die Organisation aufmerksam. Marie Curie ist in Großbritannien der größte Träger für Palliativpflege. Nach der Messe wurde das Müllfahrzeug Teil der Mietflotte und transportiert seitdem nicht nur Abfall, sondern auch den guten Zweck.

„Die Arbeit der Marie Curie Teams ist beeindruckend. Sie schenken Menschen in schwierigen Zeiten Würde und Nähe.“

Richard Horton, CEO von FAUN ZOELLER UK.



Das FAUN ZOELLER UK & Fleet Services Team: Richard Horton, Megan Lord, Helena Ford und Rob Yates (von links).

Zum Engagement der FZ Fleet Services gehören Spendenaktionen, Kuchenbasare, Weihnachtsevents und Freiwilligendienste bei großen Charity-Veranstaltungen, wie dem London Marathon. Wer den direkten Kontakt sucht, kann zudem eines der Marie Curie-Hospize besuchen und dort mit den Menschen ins Gespräch kommen.

„Als Unternehmen wollen wir der Gesellschaft etwas zurückgeben. Sei es mit Zeit, Ideen und Spenden. Das fühlt sich richtig an.“ Auch Julie Hampson von Marie Curie freut sich über die neue Partnerschaft: „Wir sind begeistert, FAUN ZOELLER UK an unserer Seite zu haben. Solche Kooperationen helfen uns, mehr Menschen zu erreichen und weiterhin für sie da zu sein. Charity-Partnerschaften wie diese zeigen, dass soziales Engagement und Wirtschaft wunderbar zusammenpassen. Wenn Unternehmen wie FAUN ZOELLER UK Verantwortung übernehmen, schafft das Sichtbarkeit und die Gesellschaft sieht, was Zusammenhalt, Nähe und Menschlichkeit erreichen kann.“ ■



INTERVIEW: STEFANIE STÜTING
REDAKTION ZOELLER GRUPPE

Verantwortung in guten Händen

Nach 23 Jahren an der Spitze der ZOELLER GRUPPE verabschiedet sich Thomas Schmitz Ende 2025 in den Ruhestand. Unter seiner Führung wurde das Unternehmen zu einem der führenden europäischen Hersteller für Abfallsammelfahrzeuge und Liftersysteme. Am 1. Januar 2026 übernimmt Markus Dautermann, bisher COO und GF der ZOELLER SYSTEMS in Tschechien.

Herr Schmitz, Herr Dautermann, Sie arbeiten seit vielen Jahren eng zusammen. Was hat diese Zusammenarbeit geprägt?

Thomas Schmitz: Markus hat sich stets durch Begeisterung, Empathie und Verantwortungsbewusstsein ausgezeichnet. Herausforderungen sieht er als Chancen, für die er klare Lösungen entwickelt und konsequent umsetzt.

Markus Dautermann: Thomas hat mir früh Vertrauen geschenkt und mir Freiraum für eigene Ideen gegeben. Diese Unterstützung hat meine Entwicklung geprägt und Mut zu Verantwortung geschaffen.

Welche Meilensteine waren für die Entwicklung der ZOELLER GRUPPE entscheidend?

Thomas Schmitz: Die Zwei-Brand-Strategie, die Serviceausrichtung in Deutschland sowie die Integration europäischer Standorte. Auch die Harmonisierung der Produktfamilien und Investitionen in Digitalisierung und Elektrifizierung haben den Kurs bestimmt.

Markus Dautermann: Die Industrialisierung unseres tschechischen Werks war ein weiterer wichtiger Schritt. Mit moderner Automatisierung, etwa unserem ersten Lackierroboter, konnten wir Effizienz und Qualität deutlich steigern – ein Gewinn für die gesamte Gruppe.

Die Branche steht vor großen Veränderungen. Wo sehen Sie Chancen und Herausforderungen?

Thomas Schmitz: Digitalisierung eröffnet enorme Chancen – von effizienteren Prozessen bis zu neuen Geschäftsmodellen. Gleichzeitig stellt uns der Fachkräftemangel vor große Aufgaben. Automatisierung und KI werden helfen, Ressourcen klug zu nutzen und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Markus Dautermann: Wir sind heute schon Innovationsführer. Entscheidend ist, technologische Fortschritte im Sinne unserer Kunden nutzbar zu machen – das sichert auch künftig Wettbewerbsvorteile.

Herr Schmitz, was war Ihnen bei der Nachfolge besonders wichtig?

Thomas Schmitz: Kontinuität und Vertrauen. Eine stabile Nachfolge ist kein Zufall. Wer Verantwortung trägt, muss dafür sorgen, dass das Unternehmen auch künftig erfolgreich bleibt. Markus kennt das Unternehmen, die Menschen und die Werte – er gestaltet den Kurs des Unternehmens schon seit Langem entscheidend mit.

Herr Dautermann, was zeichnet ZOELLER für Sie aus – und was möchten Sie fortführen oder verändern?

Markus Dautermann: Der Servicegedanke ist unser Markenkern. Kunden schätzen die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit unserer Produkte – und dass wir die Extrameile gehen. Diesen Anspruch werden wir mit individuellen Servicekonzepten, Digitalisierung und KI weiterentwickeln. Tradition und Fortschritt gehören bei ZOELLER zusammen.

Was möchten Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Jahreswechsel mitgeben?

Thomas Schmitz: Die ZOELLER GRUPPE ist strukturell, personell und strategisch hervorragend aufgestellt – beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft.

Markus Dautermann: Unser Erfolg beruht auf engagierten, kompetenten Teams. Auch wenn die Zeiten dynamischer werden: Wir werden die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern.

Zum Abschluss, Herr Schmitz – persönliche Worte an Ihren Nachfolger?

Thomas Schmitz: Markus, Du bringst alles mit, was es braucht. Höre genau hin, bewahre, was sich bewährt hat, und präge ZOELLER mit Deiner eigenen Handschrift. Dafür wünsche ich Dir alles Gute. ■



Generationenwechsel: Thomas Schmitz (l.) übergibt an Markus Dautermann.

Standorterweiterung in Bischofshofen

STUMMER geht in Bischofshofen den nächsten Schritt und erweitert den Standort. Lärmschutz, PV-Ausbau und 90 % Energieautarkie inklusive. Fertigstellung ist im Mai 2026.



Das Werksgelände von STUMMER Kommunalfahrzeuge im österreichischen Bischofshofen, wo bis Mai 2026 eine neue Montagehalle entsteht.

Wenn man über das Firmengelände von STUMMER in Bischofshofen spaziert, spürt man sofort: Hier bewegt sich was. Wo 2019 mit dem Spatenstich für die neue Halle 4 der erste große Ausbau begann, entsteht nun der nächste große Entwicklungsschritt. Nach der umfassenden Sanierung der Bestandshallen, dem Neubau von Lackier-, Schleif- und Waschhalle sowie der kompletten Umstellung auf erneuerbare Energieträger, geht es jetzt weiter – direkt nebenan.

Die neue Montagehalle wird künftig das Herzstück der Chassis-Vorbereitung und der sogenannten „Hochzeit“ zwischen Aufbau und LKW. Sie schafft nicht nur Raum für vier Vorbereitungsplätze und einen eigenen Montageplatz für den Prototypenbau, sondern auch einen Stellplatz für Kundenablieferungen. Insgesamt wächst das Werksgelände um beeindruckende 7.500 m² – mit allem, was moderne Fahrzeugfertigung braucht.

AUTORIN: STEFANIE STÜTING
REDAKTION ZOELLER GRUPPE

Auch die Logistik wird einfacher: Sämtliche Überstellungsfahrten zum bisherigen Zwischenlager entfallen künftig. Chassis-Anlieferungen per Autotransporter sowie Aufbauten aus dem ZOELLER-Werk in Polen kommen direkt auf das neue Gelände. Rund 85 neue LKW-Stellplätze, eigene Fahrwege, eine Brückenwaage, Ladestationen mit Super-Chargern und ein Parkmanagementsystem, das direkt mit der Produktionsplanung verknüpft ist, sorgen für reibungslose Abläufe – und minimale Rangierfahrten.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Lärmschutz und guter Nachbarschaft. STUMMER legt großen Wert darauf, die Belastung für die Anrainer so gering wie möglich zu halten – sowohl während der Bauphase als auch im späteren Betrieb. Schon in der Planungsphase wurden Lösungen erarbeitet, um die Lärmemissionen zu minimieren und den Standort harmonisch in das bestehende Umfeld einzubetten.

Auch in Sachen Energie geht STUMMER weiter voran: Mit der Erweiterung der Photovoltaikanlage und einem 200 kWh Batteriespeicher wird das Unternehmen künftig zu rund 90 % energieautark. Zum ersten Mal kommt zudem eine Luftwärmepumpe für die Beheizung des Industriebodens zum Einsatz – ein weiterer Schritt Richtung nachhaltige Produktion.

Die Planung wurde in einem offenen, transparenten Prozess gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Bischofshofen erarbeitet – und stieß auf breite Zustimmung. Der Baubeginn war im Oktober 2025, die Fertigstellung ist für Mai 2026 geplant.

Mit der neuen Halle stärkt STUMMER nicht nur den Standort Bischofshofen, sondern auch seine Rolle als Innovationsmotor im kommunalen Fahrzeugbau – effizienter, nachhaltiger und im besten Sinne nachbarschaftlich. ■



Die neue Montagehalle wird das Herzstück der Chassis-Vorbereitung und der „Hochzeit“ zwischen Aufbau und LKW.



Rund 85 neue LKW-Stellplätze sorgen auf dem Außengelände für reibungslose Abläufe und kurze Rangierwege.



Nachhaltigkeit wird groß geschrieben und spielt eine zentrale Rolle bei der Standorterweiterung.

Leise Töne für laute Scherben



Mailand hat ein neues Geräusch. Oder besser: Dank der neuen Glas-Sammelfahrzeuge von STUMMER kein Geräusch mehr. Wo früher das tägliche Scheppern und Klirren der Glasentsorgung durch die Straßen hallte, ziehen heute fast lautlos Sammelfahrzeuge einer neuen Generation ihre Runden. Das Ziel: Glassammlung leiser, effizienter und stadtverträglicher zu machen.

AUTORIN: STEFANIE STÜTING
REDAKTION ZOELLER GRUPPE

Wer in der norditalienischen Metropole Glas entsorgt, kennt das Problem: klirrende Flaschen in Depotcontainern, lärmendes Krachen beim Entleeren – über 100 Dezibel, lauter als ein Presslufthammer. Für Anwohner ein tägliches Ärgernis. Die Mailänder Stadtreinigung wollte nicht länger, dass Recycling Lärm verursacht – und fand mit STUMMER den idealen Partner. Die in Kooperation mit AMSA Milano und dem Hightech-Start-up Phononic Vibes entwickelten Fahrzeuge werden von FARID ausgeliefert und gewartet.

Links: So leise war das Sammeln von Glas noch nie: Gemeinsam mit dem italienischen Aufbauhersteller FARID hat STUMMER eine neue Generation von hochmodernen Sammelfahrzeugen mit besonders geräuscharmer Technologie entwickelt. 28 Fahrzeuge sind in Mailand im Einsatz.

Unten: Der Aufbau besteht aus speziellen Sandwich-Blechen mit Wabenstruktur und wird durch Edelstahlkomponenten und korrosionsgeschützte Bauteile ergänzt. Das Ergebnis: Eine minimale Geräuschentwicklung von gerade einmal 72 db(A).



Neuland im Fahrzeugbau

„Leiser zu werden, ohne an Stärke zu verlieren – das war die große Herausforderung. Mit dem Einsatz der neuen Sandwich-Blechtechnologie im kommunalen Fahrzeugbau betreten wir Neuland“, sagt STUMMER Geschäftsführer Johann Streif.

Die neuen Sammelfahrzeuge unterschreiten mit 72 dB/A den von AMSA geforderten Maximalwert von 76 dB/A deutlich. Eine Reduktion um 3 dB/A entspricht gefühlt einer Halbierung der Lautstärke. Möglich macht das eine neuartige Sandwich-Bauweise der Fahrzeugwände – mit schallabsorbierenden Materialien, die Vibrationen schlucken statt übertragen. Die Herausforderung war groß: Lärmschutz trifft auf Schwerstarbeit. Die Bleche müssen nicht nur dämmen, sondern auch tonnenschweres Glas aushalten. Erstmals wurde so im kommunalen Fahrzeugbau eine Technologie eingesetzt, die ursprünglich aus der Forschung kommt.

Leistung trifft Lärmschutz

Technisch überzeugt der neue Glassammler auf ganzer Linie: Mit einem Aufbauvolumen von 23 bis 28 Kubikmetern, Förderschnecken und zwei Single-Delta-Automatikliftern für 120- bis 360-Liter-Behälter sammelt das Fahrzeug bis zu 11 Tonnen Glas pro Tour dank einer Feinabstimmung, die das gemeinsame Team von FARID und STUMMER vor Ort vorgenommen hat. Der Aufbau besteht aus robustem Stahl, Edelstahlboden und perforierten Akustikpaneelen mit mineralischer Dämmung. Angetrieben wird das Ganze von einem umweltfreundlichen SCANIA-Chassis – deutlich leiser und emissionsärmer als herkömmliche Diesellaggregate.

Was in Mailand beginnt, könnte bald europaweit Schule machen. Die Nachfrage nach leisen, nachhaltigen Lösungen für die urbane Kreislaufwirtschaft wächst. Die Phononic Vibes-Technologie ist bereits für den FARID FMO-Seitenlader verfügbar und wird in Kürze auch für weitere FARID- und STUMMER-Produkte erhältlich sein. „Diese Entwicklung wird richtungsweisend in der lärmreduzierten Glassammlung sein. Wir haben bereits weitere Anfragen aus dem In- und Ausland“, ergänzt Johann Streif. ■

AUTORIN: STEFANIE STÜTING
REDAKTION ZOELLER GRUPPE



Ready for take-off – in Sachen Sauberkeit

Fakten im Überblick:

Flughafen Wien:

- Zwei STUMMER MEDIUM X4 auf Mercedes-Benz Econic 6x2
- Zuladungsoptimierungssystem (+25 % Nutzlast)
- Reduzierter Arbeitsdruck: 130 bar statt 230 bar
- 25 Jahre Partnerschaft mit STUMMER

Flughafen Zürich:

- Drei vollelektrische Abfallsammelfahrzeuge von STUMMER
- 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen
- Teil der Dekarbonisierungsstrategie bis 2040
- Zusammenarbeit mit Contena-Ochsner

STUMMER sorgt an zwei der wichtigsten europäischen Airports für reibungslose Entsorgungslogistik und nachhaltige Lösungen. Mit modernster Technik von STUMMER setzen Wien und Zürich neue Maßstäbe in der Entsorgungslogistik und wirtschaften effizienter, leiser und nachhaltiger.

Am Wiener Flughafen sind seit Jahresbeginn zwei STUMMER MEDIUM X4 auf Mercedes-Benz Econic 6x2 im Einsatz.

Starkes Duo am Himmel über Wien

Wenn am Flughafen Wien die Jets abheben, sind auch zwei neue Kraftpakete von STUMMER im Einsatz. Zwischen Terminals, Rollbahnen und Logistikzentren sorgen die MEDIUM X4 für reibungslose Abläufe – leise, effizient und mit beeindruckender Ausdauer. Die auf Mercedes-Benz Econic 6x2 aufgebauten Pressmüllfahrzeuge sind wahre Leistungsträger im täglichen Dauereinsatz. Dank neuem Zuladungsoptimierungssystem lassen sich Wertstoffe wie Karton oder Kunststoff platzsparender verdichten – die Nutzlast steigt um bis zu 25 Prozent, der Energieverbrauch sinkt deutlich. Das bedeutet weniger Druck auf die Hydraulik, weniger Treibstoff – und mehr Nachhaltigkeit.

Seit 25 Jahren arbeiten STUMMER und der Flughafen Wien erfolgreich zusammen. Eine Partnerschaft, die auf Verlässlichkeit, Service und Qualität beruht.

„Wir sind stolz darauf, den Flughafen Wien seit einem Vierteljahrhundert zu unseren Kunden zählen zu dürfen. Der Verkauf eines Fahrzeugs ist eine Sache – seine dauerhafte Einsatzfähigkeit sicherzustellen, die eigentliche Herausforderung.“

Johann Streif, STUMMER-Geschäftsführer

Zürich setzt auf E-Power

Auch in der Schweiz hebt die Entsorgung ab – elektrisch. Die Flughafen Zürich AG hat gemeinsam mit Contena-Ochsner die ersten vollelektrischen STUMMER-Abfallsammelfahrzeuge in Betrieb genommen. Sie ersetzen drei fossil betriebene LKW und sind rund um die Uhr im Einsatz, um Kehrriecht und Karton auf dem gesamten Areal zu sammeln. Damit treibt der größte Flughafen der Schweiz seine Dekarbonisierungsstrategie konsequent voran: Bis 2040 sollen sämtliche Fahrzeuge mit alternativen Antrieben unterwegs sein. Schon heute stammen alle eingesetzten Strommengen aus erneuerbaren Energiequellen.

Zukunft, die rollt

Ob Wien oder Zürich – beide Flughäfen zeigen, wie nachhaltige Entsorgung funktioniert, wenn Technologie und Verantwortung Hand in Hand gehen. STUMMER liefert dazu die passenden Lösungen: robust, durchdacht und bereit für die Zukunft. ■



Drei vollelektrische Abfallsammelfahrzeuge von STUMMER sind am Flughafen Zürich im Einsatz. Foto: Flughafen Zürich AG

AUTORIN: ISABELLE CUROT
REDAKTION ZOELLER GRUPPE

Semat: 80 Jahre Erfahrung

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des 80-jährigen Jubiläums von SEMAT und des 35-jährigen Jubiläums von MANJOT Environnement. Zwei Meilensteine, die für die Verlässlichkeit, Leidenschaft und Innovationskraft beider Unternehmen stehen.



Im Rahmen der Fachmesse POLLUTEC in Lyon hat SEMAT sein 80-jähriges Jubiläum gefeiert.

Auf der Fachmesse POLLUTEC vom 7. bis 10. Oktober in Lyon zeigte SEMAT wieder einmal sein gutes Gespür für Kundenwünsche und Erwartungen – mit tiefem Fachwissen, praxisorientierten Lösungen und einer klaren Vision für die Zukunft der Industrie.

Hier feierte SEMAT auch sein 80-jähriges Jubiläum in feierlichem Rahmen und in Anwesenheit von Dr. Johannes Kirchhoff (CEO KIRCHHOFF Ecotec) und Thomas Schmitz (CEO ZOELLER GRUPPE). Das klare Ziel: Auch in Zukunft will SEMAT den Wandel aktiv gestalten, neue Ideen vorantreiben und seine Kunden weiterhin partnerschaftlich begleiten.



Die operativen Herausforderungen der Kunden meistern

Mit den präsentierten Neuentwicklungen zeigte SEMAT seinen Kunden praxisnahe Lösungen für mehr Sicherheit, Leistung und Kontrolle – insbesondere im Hinblick auf Wartung und Effizienz. Diese Innovationen verdeutlichen, wie konsequent das Unternehmen nachhaltige Lösungen mit echtem Mehrwert entwickelt, die sich an den realen Anforderungen des Betriebsalltags orientieren.

Überzeugen durch gelebte Praxisnähe

Neben den Fachgesprächen am Messestand erhielten Besucher auch in der nahegelegenen Werkstatt in Saint-Priest spannende Einblicke. Dort präsentierte SEMAT eine breite Palette seiner Produkte – zum Anfassen, Testen und Erleben. Die Kunden konnten sich dabei selbst von der Leistungsfähigkeit der Fahrzeuge überzeugen und die Vorteile im praktischen Einsatz nachvollziehen. Diese besondere Nähe zur Praxis ist Ausdruck einer Unternehmenskultur, die seit Jahrzehnten vom Zuhören und Lernen geprägt ist. ■



Oben: Auf dem Gelände von SEMAT waren während der Messetage Besucher willkommen.





EKOCEL überzeugt auf der POLECO in Polen

Der Stand von EKOCEL auf der POLECO – der größten und wichtigsten internationalen Fachmesse für Umweltschutz in Polen und Osteuropa.

Erfolg auf ganzer Linie: EKOCEL gewinnt auf der POLECO 2025 gleich zweimal Gold – für Technik, Design und Ideenstärke.

Vom 14. bis 16. Oktober präsentierte EKOCEL (eine Vertriebsgesellschaft der ZOELLER Gruppe in Polen, mit Sitz in Rekowo Górne) auf der internationalen Umweltmesse POLECO in Posen aktuelle technische Lösungen für die Abfallsammlung. Am Messestand konnten Besucher live erleben, wie neue Steuerungs- und Fahrzeugtechnologien die Arbeit sicherer, effizienter und komfortabler machen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung des ZOELLER Control System II (ZCSII) mit der Goldmedaille der Messe. Die Jury würdigte damit den

hohen technologischen Anspruch, die Innovationskraft und den praktischen Nutzen des Systems.

Darüber hinaus erhielt EKOCEL den Goldenen Akanthus (Acanthus Aureus) – eine Auszeichnung für den innovativen Messestand, der moderne Ausstellungskonzepte besonders überzeugend umsetzte.

Die Messe bot damit nicht nur eine Bühne für neue technische Lösungen, sondern unterstrich auch den hohen Entwicklungs- und Gestaltungsanspruch, mit dem EKOCEL seine Produkte und Präsentationen kontinuierlich weiterentwickelt. ■



Links: Der Acanthus Aureus und die Goldmedaille der Messe gingen an EKOCEL. **Rechts:** Krzysztof Sosnowy (CEO EKOCEL), Grzegorz Kreft (Leiter der Konstruktionsabteilung bei ZOELLER TECH), Karol Grabowski (Projektleiter, Konstruktionsabteilung bei ZOELLER TECH) und Rainer Rohler (CEO ZOELLER TECH).



AUTORIN: KATARZYNA STERNE
REDAKTION ZOELLER GRUPPE



Customer Days 2025 bei ZOELLER TECH in Polen

Technik trifft Dialog: Bei den Customer Days 2025 hat ZOELLER TECH im polnischen Rekowo Górne seine Werkstore für Gäste aus ganz Europa geöffnet.

Die Veranstaltungen im Frühjahr und Herbst boten internationalen Kunden und Partnern von ZOELLER TECH die Gelegenheit, den Produktionsstandort aus nächster Nähe kennenzulernen und mit den Menschen hinter der Technik ins Gespräch zu kommen.

Der erste Termin im Mai stand ganz im Zeichen der skandinavischen Länder. Über 100 Besucher aus Dänemark, Norwegen, Finnland und Schweden verfolgten den Fertigungsprozess eines Sammelfahrzeugs Schritt für Schritt – von der Konstruktion über die Montage bis zur Qualitätsprüfung.

Im September folgte der Besuch einer österreichischen Delegation: Rund 30 Stammkunden der Firma STUMMER nutzten den Aufenthalt bei ZOELLER TECH, um sich über neue Produkte zu informieren und Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen.

Beide Veranstaltungen zeigten, wie wertvoll der direkte Dialog ist. Die Gäste erhielten einen authentischen Einblick in die tägliche Arbeit bei ZOELLER TECH und lieferten zugleich wertvolles Feedback für zukünftige Entwicklungen. ■



Links: Rund 30 Stammkunden der Firma STUMMER aus Österreich zu Besuch bei ZOELLER TECH. **Rechts:** Information und Erfahrungsaustausch: Auch eine Delegation aus Skandinavien war 2025 zu Besuch in Polen.



Frohe Weihnachten

und einen guten

Start ins neue Jahr!

